

Німецька мова

Басай Н.П.

«Німецька мова»

(4-й рік навчання)

підручник для 8 класу загальноосвітніх навчальних закладів

ЗВОРОТ ТИТУЛА

Любий друже!

Підручник, який ти тримаєш у руках, є третім з серії навчально-методичних комплексів «Паралелі» для вивчення німецької мови як другої іноземної, яка допоможе тобі крок за кроком оволодівати мовою і рухатися вперед для досягнення рівня A2.

Підручник «Паралелі» для 8-го класу складається з 8 тематичних модулів. Кожний модуль вміщує 10–12 сторінок і ділиться на 4 блоки: A, B, C і D. Ти працюватимеш з текстами, діалогами, вправами й завданнями, які допоможуть тобі розвивати й вдосконалювати навички говоріння, аудіювання, читання і письма. Більшість письмових вправ ти виконуватимеш у робочому зошиті.

Тексти із завданнями до них з розділу **Infobox Landeskunde** цього підручника будуть і надалі знайомити тебе з країнознавством держав, мову яких ти вивчаєш. Певні відомості з життя твоїх однолітків з німецькомовних країн пропонують й інші тексти підручника.

Розділ **Grammatik auf einen Blick** у кінці кожного тематичного модуля допоможе тобі самостійно опанувати граматичні явища. В короткому граматичному довіднику ти знайдеш правила з прикладами.

Нові слова містяться наприкінці кожного тематичного модуля в рубриці **Wortschatz: Das ist neu!** Вони наведені тут за алфавітом і з прикладами, що допоможе тобі краще їх запам'ятовувати. А якщо ти забудеш значення якогось слова, то зможеш звернутися до словника в кінці книги, де вміщено всі лексичні одиниці з цього підручника та основна лексика попередніх трьох років навчання.

Розділ **Zwischenstation** після кожних двох тематичних модулів допоможе тобі повторити, узагальнити й систематизувати вивчений матеріал. Матеріал цього розділу призначено для удосконалення вмінь читання, аудіювання, говоріння і письма, або ти можеш використовувати їх для підготовки до іспиту.

У кінці підручника ти знайдеш список неправильних дієслів німецької мови.

Компакт-диск до підручника містить аудіозапис вправ для опрацювання фонетичних навичок і тексти для розвитку вмінь аудіювання.

Бажаємо тобі успіхів у вивченні німецької мови з серією «Паралелі»!

Автор і видавництво

Symbole**Умовні позначення**

②

Номер завдання на компакт-диску

Fit

Завдання для підготовки до іспиту

→ AB S.7,15

Посилання на відповідні вправи в робочому зошиті

LESEN

Вправи на читання

HÖREN

Вправи на аудіювання (слухання)

SPRECHEN

Вправи на говоріння

SCHREIBEN

Письмові вправи

WORTSCHATZ

Лексичні вправи

GRAMMATIK

Граматичні вправи

Inhalt

Lektion 1 Schulleben

8

	Kommunikation	Grammatik	
1A Mein erster Schultag	sich über Erinnerungen an den ersten Schultag austauschen	Präteritum: <i>sein, haben</i> und Modalverben	
1B Die Oma erzählt	von Erlebnissen in der Vergangenheit berichten	Präteritum: Modalverben, Nebensatz mit <i>als</i>	
1C Schule in Deutschland	über Schulsystem in Deutschland sprechen		
1D Parallelen-Ukraine	über die ukrainische Schule erzählen		
	Infobox Landeskunde: Deutscher Schulpreis		20
	Grammatik auf einen Blick		21
	Wortschatz: Das ist neu!		22

Lektion 2 Sport tut jedem gut

23

	Kommunikation	Grammatik	
2A Sport in der Schule	über Sport in der Schule sprechen	Präteritum: regelmäßige und unregelmäßige Verben	
2B Schneller, höher, stärker	über Olympische Spiele berichten		
2C Legenden des deutschen Sports	über berühmte Sportler sprechen		
2D Parallelen-Ukraine	über Sportgewohnheiten in der Familie sprechen		
	Grammatik auf einen Blick		39
	Wortschatz: Das ist neu!		39

Zwischenstation 1 Rund um den Sport

41

Lektion 3 Familie und Freunde

44

	Kommunikation	Grammatik	
3A Hausarbeit in der Familie	Aufgaben im Haushalt verstehen	Grundformen der Verben	
3B Ich habe jetzt eine neue Freundin	über neue Kontakte sprechen	Sätze mit <i>um ... zu</i>	
3C Sich entspannen, erholen, bewegen ...	über Entspannungsmöglichkeiten diskutieren		
3D Parallelen-Ukraine	über Familie und Freunde sprechen		
	Infobox Landeskunde: Freundebuch		60
	Grammatik auf einen Blick		61
	Wortschatz: Das ist neu!		61

Lektion 4 Massenmedien & Kommunikation**63**

	Kommunikation	Grammatik	
4A Wir sehen gern fern	über Fernsehsendungen sprechen	der Genitiv, das Fragewort <i>wessen</i> ?	
4B Hörst du gern Radio?	über das Radiohören diskutieren		
4C Liest du Zeitungen?	über Lesegewohnheiten sprechen (deutsche Tageszeitungen)	Präpositionen mit dem Genitiv	
4D Parallelen-Ukraine	über Medien und ihre Bedeutung für uns sprechen	direkte und indirekte Fragen	
	Grammatik auf einen Blick		79
	Wortschatz: Das ist neu!		80

Zwischenstation 2 Presse, Radio, Fernsehen ...**83****Lektion 5 Kleider machen Leute****87**

	Kommunikation	Grammatik	
5A Was ziehe ich heute an?	Kleidungsstücke benennen		
5B Wie ist die Kleidung?	sich über Farben und Muster der Kleidung austauschen	Deklination der Adjektive	
5C Ist Mode wichtig für unser Leben?	Meinungen zu Mode ausdrücken		
5D Parallelen-Ukraine	über eigene Kleidungsgewohnheiten sprechen		
	Infobox Landeskunde: Karl Lagerfeld		101
	Grammatik auf einen Blick		102
	Wortschatz: Das ist neu!		102

Lektion 6 Essen und Trinken**104**

	Kommunikation	Grammatik	
6A Wohin gehen wir essen?	die Betriebe der Gastgewerbe benennen	die Fragewörter <i>wohin</i> und <i>wo</i>	
6B In der Gaststätte	etwas zum Essen und Trinken bestellen	Deklination der Adjektive	
6C Kannst du kochen?	über Essenzubereitung sprechen		
6D Parallelen-Ukraine	über die ukrainische Küche erzählen		
	Grammatik auf einen Blick		120
	Wortschatz: Das ist neu!		121

Zwischenstation 3 Man ist, was man isst!**122**

Lektion 7 Deutschland, Land mit Superlativen**125**

	Kommunikation	Grammatik	
7A Berühmte Persönlichkeiten	über berühmte Personen und ihr Leben sprechen	Verben im Perfekt, Partizip Perfekt, Präteritum von <i>sein</i> , Deklination der Adjektive (mit bestimmten Artikel im Nominativ), Jahreszahlen	
7B Die schönste Stadt Deutschlands?	sich über Städte und Besonderheiten von Ländern austauschen	Komparation der Adjektive (Superlativ), Genitiv bei Städte- und Ländernamen	
7C Deutsche Autos	Autos vergleichen	Komparation der Adjektive (Komparativ), Nebensatz mit <i>weil</i>	
7D Parallelen-Ukraine	über Bevölkerung, Sprache und Klima sprechen		
	Grammatik auf einen Blick		137
	Wortschatz: Das ist neu!		139

Lektion 8 Unsere malerische Ukraine**141**

	Kommunikation	Grammatik	
8A Naturperlen der Ukraine	geographische Objekte benennen		
8B Bevölkerung, Sprache und Klima	Klimazonen vergleichen		
8C Berühmte Ukrainer	über berühmte Personen und ihr Leben sprechen		
8D Parallelen-Ukraine	sich über die ukrainischen Städte austauschen	Deklination der Adjektive (mit bestimmten Artikel), Jahreszahlen	
	Grammatik auf einen Blick		155
	Wortschatz: Das ist neu!		155

Zwischenstation 4 Unterwegs**157****Grundformen der Verben****160****Deutsch-ukrainisches Glossar****163**

Lektion 1

Schulleben

1

1A Mein erster Schultag

SPRECHEN

1 Beschreib das Bild. Die Fragen können dir helfen.



1. Wo sind die Schülerinnen und Schüler?
2. Wie alt sind sie?
Welche Klasse besuchen sie?
3. Was liegt auf den Tischen?
4. Kennst du das?
Was weißt du darüber?

LESEN

2 Lies den Text und bilde dann Sätze.

Die Schultüte

Klar, dass die Erstklässer am ersten Schultag sehr aufgeregt sind. Deshalb versuchen die Eltern, den ersten Kontakt mit dem Schulalltag zu versüßen, und zwar mit der so genannten Schultüte.

Das hat eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückgeht. Aber was kommt denn in eine Schultüte? Selbstverständlich dürfen süße Leckereien wie z. B. Bonbons, Schokolade und Kekse nicht fehlen. Doch in

letzter Zeit hat sich etwas geändert, weil viele Eltern auf die Gesundheit ihrer Kinder achten. Man meidet also zuckerhaltige Süßigkeiten, die Karies verursachen. Aber eine Schultüte ohne süße Leckereien ist undenkbar!

Was kommt also noch in die Schultüte? Schulsachen wie Schreib- und Buntstifte, ein Malbuch, ein Ticket fürs Kino oder den Zirkus, kleine Spielsachen ...



Erstklässler	enthält	in der Schultüte	sehr aufgeregt.
Eltern	finden	eine gute Idee	Platz.
Die Schultüte	schenken	am ersten Schultag	viele Süßigkeiten.
Kleine Spielsachen	ist	ihren Kindern	eine Schultüte.
Ein Ticket fürs Kino	sind	natürlich	für die Schultüte.

Erstklässler sind am ersten Schultag sehr aufgeregt.

LESEN

3 Wie war der erste Schultag? Lies und beantworte die Fragen.



Gabi, 21

Ich war natürlich sehr aufgeregt und hatte große Angst. Ich wollte nicht in der Schule bleiben, denn die anderen Mitschüler waren nicht so sympathisch. Zum Glück war die Lehrerin sehr nett.



Ralf, 16

Ich wollte unbedingt in die Schule gehen. Ich konnte schon ein bisschen lesen und schreiben. Deshalb war ich sehr glücklich und hatte um 13 Uhr keine Lust, wieder nach Hause zu gehen.



Frau Beller, 30

Ich hatte am ersten Schultag Bauchschmerzen. Ich wollte also zu Hause bleiben. Trotzdem schickte mich meine Mutter in die Schule! Nach einer Stunde waren die Bauchschmerzen weg und ich hatte schon viele Freunde und Freundinnen.



Herr Struck, 48

Schon am ersten Schultag mussten wir ruhig sitzen und wir durften natürlich nicht sprechen. Das war natürlich sehr schwer, denn wir waren alle sehr lebhaft. Unsere Lehrerin war autoritär und nicht sehr sympathisch. Leider!

1. Wer hatte am ersten Schultag Bauchschmerzen? _____
2. Wer musste schon am ersten Schultag ruhig sitzen. _____
3. Wer war am ersten Schultag sehr aufgeregt? _____
4. Wer hatte am ersten Schultag keine Lust, wieder nach Hause zu gehen? *Ralf* _____
5. Wer wollte am ersten Schultag nicht in der Schule bleiben? _____
6. Wer konnte am ersten Schultag schon lesen und schreiben? _____
7. Wer durfte schon am ersten Schultag nicht sprechen? _____
8. Wer wollte am ersten Schultag zu Hause bleiben? _____

📖 AB S. 4, 1-5

SPRECHEN

4 Fragt und antwortet.

- ▣ Warum hattest du Angst vor dem Lehrer?
- ▣ Weil er sehr streng war.

Übt weiter mit:

nervös sein, Angst haben
in die Schule gehen wollen, neue Klassenkameraden kennen lernen wollen
in die Schule gehen wollen, schon schreiben können
nicht in die Schule gehen wollen, Bauchschmerzen haben
Bauchschmerzen haben, sehr aufgeregt sein
sitzen bleiben müssen, Lehrer streng sein
nicht sprechen dürfen, Lehrerin autoritär sein
Spaß haben, Schulkameraden sympathisch sein

SCHREIBEN

5 Wie war dein erster Schultag? Berichte.

Warst du nervös und aufgeregt?
Hattest du Angst?
Wolltest du in die Schule gehen?
Wie war dein erster Lehrer / deine erste Lehrerin?
Nach wie vielen Monaten konntest du lesen und schreiben?
Was musstest du tun?
Was durftest du nicht tun?



Am ersten Schultag war ich sehr nervös.

1B Die Oma erzählt

Oma, wie war es damals, als du 14 warst? Durftest du z.B. abends weggehen?

War dein Vater so streng?

Und musstest du zu Hause helfen?

Nein, ...
Mein Vater ...

Ja, ... Ich ...

Natürlich!



Fit 6

HÖREN 1

Was antwortet Tanjas Oma? Richtig (R) oder falsch (F)? Hör zu und kreuze an.

	R	F
Oma durfte abends nicht weggehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihre Mutter wollte es nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie musste zu Hause bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit ihrem Vater konnte sie sich nicht richtig unterhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie musste nie aufräumen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7

SCHREIBEN

Omas Geschichte. Bilde Sätze und schreib einen Text.

1 Jahr	laufen können
18 Monate	sprechen können
6 Jahre	in die Schule gehen müssen
10 Jahre	aufs Gymnasium gehen wollen, aber nicht können
14 Jahre	zu Hause helfen müssen, abends nicht weggehen dürfen
16 Jahre	arbeiten gehen müssen
20 Jahre	einen Freund haben, heiraten wollen
25 Jahre	zwei Kinder haben
30 Jahre	eine große Reise machen wollen, nicht können, kein Geld haben
40 Jahre	sehr krank sein, zwei Monate im Krankenhaus bleiben müssen
57 Jahre	zwei Enkelkinder haben



Mit einem Jahr konnte die Oma schon laufen. Mit 18 Monaten ...

AB S. 7, 9-11

8 **SPRECHEN**
Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- ▣ Wie war es, als die Oma 16 Jahre alt war?
- ▣ Als die Oma 16 Jahre alt war, musste sie arbeiten gehen.

9 **SPRECHEN**
Als ich ... Fragt und antwortet.

Was	wolltest musstest konntest durftest	du machen, als du 10 Jahre alt warst?
-----	--	---------------------------------------

Als ich 10 Jahre alt war,	wollte musste konnte durfte	ich lange aufbleiben. ich früh schlafen gehen. ich schon gut Tennis spielen. ich nachmittags mit meinen Freunden weggehen.
---------------------------	--------------------------------------	---

10 **GRAMMATIK**
Bildet weitere Sätze mit *als* wie in Übung 9.

können	15 Monate	laufen
müssen	3 Jahre	den ganzen Nachmittag schlafen
wollen	5 Jahre	den ganzen Tag spielen
müssen	6 Jahre	in die Schule gehen
dürfen	9 Jahre	bis 22 Uhr aufbleiben
nicht dürfen	10 Jahre	allein weggehen
können	12 Jahre	Gitarre spielen, Ski fahren, Englisch sprechen
wollen	13 Jahre	nach London fahren

11 **SPRECHEN**
Deine persönliche Geschichte. Erzähl, was du mit zwei, drei, ... Jahren machen konntest, wolltest, musstest, (nicht) durftest.

12 **SPRECHEN**
Warum? Weil ... Fragt und antwortet.

- ▣ Warum warst du gestern nicht in der Schule?
- ▣ Warum hattest du keine Lust?
- ▣ Weil ich keine Lust hatte.
- ▣ Weil ich ausschlafen wollte.
- ▣ Warum wolltest du ausschlafen?
- ▣ Weil ...

ausschlafen wollen – müde sein – in der Nacht nicht schlafen können – Angst haben – allein zu Hause sein – Eltern bei Tante Eva sein – Geburtstag haben – ...

1C Schule in Deutschland



HÖREN ②

13 Wer geht in welche Schule? Hör zu und verbinde.

Nicole	Ganztagsschule
Lisa	Hauptschule
Achim	Realschule
Dominik	Gesamtschule
Felix	Gymnasium
Tanja	Waldorfschule

SPRECHEN

14 Fragt und antwortet.

- In welche Schule geht Nicole?
- Sie geht ins Gymnasium.
- Wer besucht ein Gymnasium?
- Nicole besucht ein Gymnasium.

15 LESEN Zum Verständnis: Bilde Sätze.

Jetzt senden Später senden Als Entwurf speichern Anlagen hinzufügen Signatur Antworten

Hallo, liebe Daryna,
bei uns begann das neue Schuljahr schon am 6. August. Wir feierten diesen Tag in der Familie, weil meine kleine Cousine Gabi zum ersten Mal in die Schule ging. Sie besucht jetzt eine Grundschule. Sie geht in die 1. Klasse. Und ich bin jetzt in der 8. Klasse.
In Deutschland gibt es verschiedene Schultypen: die Grundschule, die Hauptschule, die Realschule, die Gesamtschule, das Gymnasium u. a.
Mit 6 Jahren kommen die Kinder in die Grundschule und besuchen sie 4 Jahre. Die 5. und die 6. Klasse nennt man „Orientierungsstufe“. Am Ende der 6. Klasse wählen die Schüler eine weiterführende Schule. Etwa die Hälfte der Schüler besucht dann die Hauptschule und nach dem 9. Schuljahr suchen sie sich eine Lehrstelle. In der Realschule können die Schüler verschiedene Fächer haben und nach der 10. Klasse einen Beruf erlernen. Von der 5. bis zur 10. Klasse oder von der 5. bis zur 13. Klasse können die Kinder eine Gesamtschule besuchen. In vielen Gymnasien können sich die Schüler spezialisieren – zum Beispiel gibt es musikalische, technische oder naturwissenschaftliche Gymnasien. Nach der 13. Klasse machen sie das Abitur und können dann an der Universität studieren. In Deutschland gibt es auch Ganztagschulen, Internatsschulen, Waldorf- und Montessori-Schulen. Ganztagschüler lernen bis 16 oder sogar 17 Uhr. Der Unterricht ist in Waldorfschulen anders aufgebaut als an normalen staatlichen Schulen. Zensuren gibt es nicht. Durchschnittlich bezahlen Eltern für ihr Kind ca. 1600 Euro im Jahr. Montessori-Schulen sind wie die Waldorfschule ein Ersatz für die staatlichen Schulen. Die Schule wird meist über die Eltern finanziert, die 100 bis 200 Euro monatlich zahlen. Und wie ist das Schulsystem in der Ukraine? In welchem Alter gehen die ukrainischen Kinder in die Schule? Welche Schultypen gibt es in deinem Land? Schreib mir bald!

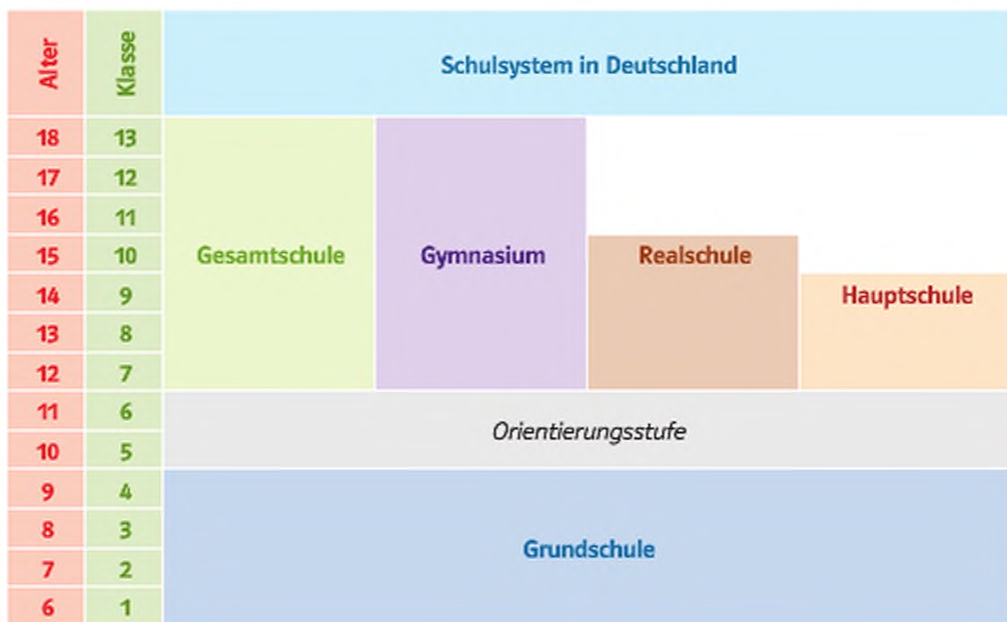
Viele schöne Grüße
von Steffi

Im August In Deutschland Mit 6 Jahren Die 5. und die 6. Klasse Etwa die Hälfte der Schüler In der Realschule Nach der 13. Klasse	kommen machen besucht beginnt können nennt gibt es	die Kinder man die Schüler sie	das neue Schuljahr. verschiedene Schultypen. in die Grundschule. „Orientierungsstufe“. die Hauptschule. einen Beruf erlernen. das Abitur.
--	--	---	---

Im August beginnt das neue Schuljahr.

SPRECHEN

16 Schaut euch das Schema des Schulsystems in Deutschland an. Fragt und antwortet.



In welchem Alter gehen die Kinder in Deutschland in die Schule?
 Wie viele Jahre gehen sie in die Grundschule?
 In welche Schulen können die Kinder nach der Grundschule gehen?
 Welche Klassen nennt man die Orientierungsstufe?
 Wie viele Jahre geht man in die Haupt- / in die Realschule?
 Wie viele Jahre besucht man ein Gymnasium / eine Gesamtschule?
 In welche Schule geht dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin?


 SPRECHEN
 17 Schau dir das Schema aus Übung 16 an und ergänze die Sätze.

In Deutschland gehen die Kinder mit ... Jahren in die Schule.
 Sie besuchen ... Jahre eine Grundschule.
 Dann gehen die Kinder in die ..., ..., ... oder ins ...
 Die Gesamtschule besuchen die Schüler ... oder ... Jahre.
 Nach der Hauptschule suchen sich die Kinder ...
 Die Schüler können ... Jahre in eine Realschule gehen.
 Das Gymnasium besucht man ... Jahre.

AB S. 12, 23-27

**Lisa**

Mit Beginn der Schulpflicht habe ich die Grundschule in Erlangen besucht. Jetzt bin ich in der 8. Klasse der Nürnberger Geschwister-Scholl-Realschule. Meine Schule vermittelt uns eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Seit vorigem Schuljahr bin ich in der MINT-Klasse. MINT steht dabei für „Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaften und Technik“.

**Nicole**

Nach der Grundschule wollte ich in eine Realschule gehen, aber meine Eltern waren für ein Gymnasium. So bin ich jetzt in der Peter-Vischer-Schule. Das ist eine Ganztagschule, die eine Realschule und ein Gymnasium verbindet. Ich bin im sprachlichen Zweig mit Spanisch.

**Achim**

Ich besuche die Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg. Meine Schule ist eine Gesamtschule. Hier ist alles unter einem Dach: Mittelschule, Realschule, Gymnasium. Sie ist auch eine Eliteschule des Sports. Hier lernen sportlich besonders talentierte Schüler. Mein Sport ist Fußball.

**Felix**

Ich bin Schüler der 8. Klasse des Dürer-Gymnasiums in Nürnberg. Ich habe die Ausbildungsrichtung des sprachlichen Gymnasiums mit der Sprachenfolge Englisch-Französisch gewählt. Unser Gymnasium besuchen auch Schüler aus Nachbarorten.

**Dominik**

Ich besuche die Nürnberger Johann-Daniel-Preißler-Schule. Das ist eine Hauptschule. In meiner Schule steht die intensive Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt im Vordergrund. Auch in diesem Schuljahr stehen den Schülern der 8./9. Klassen drei Berufseinstiegsbegleiter zur Seite.

LESEN**18 Was ist falsch? Lies und korrigiere die Sätze.**

1. Lisa besucht eine Hauptschule in Erlangen.
2. Nicole ist im sprachlichen Zweig einer Realschule in Nürnberg.
3. Achim lernt in seiner Gesamtschule Tennis spielen.
4. Felix ist Schüler in einer Realschule in Nürnberg.
5. Dominik besucht ein Münchener Gymnasium.

Lisa besucht eine Realschule in Nürnberg.

19 Interview mit Oliver. Richtig (R) oder falsch (F)? Hör zu und kreuz an.



1. Oliver besucht ein Gymnasium in Nürnberg.
2. Oliver ist in der 9. Klasse.
3. Oliver ist in einem musikalischen Zweig.
4. Oliver kann drei Fremdsprachen lernen.
5. Oliver muss nach der 13. Klasse das Abitur machen.
6. Oliver will an der technischen Universität studieren.

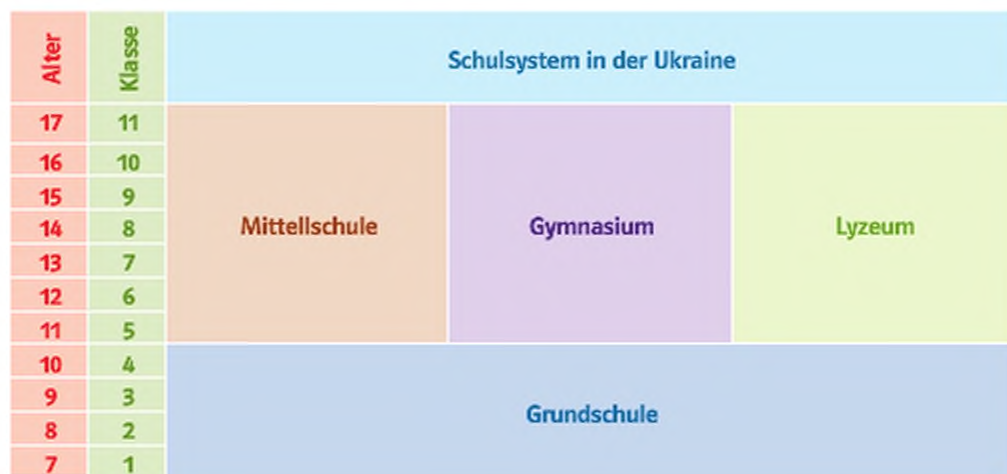
R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20 Kettenspiel. Fragt und antwortet.

In welche Schule geht dein Freund / deine Freundin? → Er / Sie geht in ein Gymnasium. Und dein / deine? → Er / Sie geht ...



1D Parallelen-Ukraine



21 **SPRECHEN** Schau dir das Schema des ukrainischen Schulsystems an und kommentiere es.

22 **SPRECHEN** a Ergänze die Tabelle durch entsprechende Informationen.

b Vergleiche das deutsche und das ukrainische Schulsystem. Was ist an den Schulen verschieden, was ist gleich? Sprich nach der Tabelle wie im Beispiel.

In Deutschland beginnt das Schuljahr in jedem Bundesland verschieden: Anfang August, Ende August oder Anfang September. Und in der Ukraine beginnt das Schuljahr immer am 1. September.

	<i>In Deutschland</i>	<i>In der Ukraine</i>
Das Schuljahr beginnt	nach den Sommerferien verschieden: Anfang August, Ende August, Anfang September.	nach den Sommerferien am 1. September.
Die Sommerferien dauern	6 – 7 Wochen im Juni, Juli oder August.	...
Die Kinder gehen in die Schule	mit 6 Jahren	...
Sie bekommen zum 1. Schultag	Schultüten mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken.	...
Die Schule und die Universität sind	kostenlos.	...
Die Schüler besuchen die Grundschule	4 Jahre.	...
Es gibt verschiedene Schultypen:	die Grundschule, die Hauptschule, die Realschule, die Gesamtschule, das Gymnasium.	...
Es gibt Noten	von 1 bis 6 (1 ist die beste Note).	...
Die Schüler machen das Abitur	nach der 13. Klasse des Gymnasiums.	...
Die Schüler wählen einen anderen Schultyp	nach der Grundschule.	...

23 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

	R	F
1. Olena kommt aus Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. In Deutschland steht Olena um 6.00 Uhr auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In der Ukraine steht sie um 6.30 Uhr auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Schule in der Ukraine fängt um 8.00 Uhr an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Olena isst um 12.30 in der Schulmensa zu Mittag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Schule ist gewöhnlich um 15.00 Uhr zu Ende.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Olena hat nicht viel Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Sie muss viele Hausaufgaben machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Nachmittags kann sie Sport treiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SPRECHEN

24 Fragt und antwortet.

1. Woher kommt Olena?
2. Was macht sie in Deutschland?
3. Wann steht Olena in Deutschland und zu Hause auf?
4. Wann fängt die Schule in Deutschland und in der Ukraine an?
5. Wo hat Olena mehr Hausaufgaben: in Deutschland oder in der Ukraine?
6. Wie ist es mit ihrer Freizeit in Deutschland und in der Ukraine?
7. Wie findet sie die Schule in Deutschland?

SCHREIBEN

25 Ein Problem. Lies die Situation und schreib eine E-Mail.

Oliver aus Nürnberg besuchte die 8. Klasse im Gymnasium in Nürnberg. Bei ihm läuft bald das Projekt "Schule weltweit" und er muss Informationen über die ukrainische Schule sammeln. Eigentlich interessiert ihn alles: Wann beginnt der Unterricht? Wann ist er zu Ende? Wie groß sind die Klassen? Welche Fächer gibt es? Wann und wie lange sind Schulferien? Wie lange dauert die Schule überhaupt und wann geht man auf die Uni? Weiß du was über die Schule in der Ukraine? Kannst du Oliver helfen?

Lieber Oliver,
ich kann dir einiges über das Schulsystem in der Ukraine erzählen. Also,

Tschüss!

26 **SPRECHEN** Schulsystem in der Ukraine. Fragt und antwortet. Gebraucht auch die Fragen aus Übung 25.

27 **SPRECHEN** Erzähl über die Schule in der Ukraine.

28 **SCHREIBEN** Finde in der Bibliothek oder im Internet Informationen über die ersten Schulen in der Ukraine und schreib einen kurzen Text nach folgenden Punkten.

- Wann entstanden die ersten Schulen in der Ukraine?
- Wer besuchte diese Schulen?
- Wo fand der Unterricht in diesen Schulen statt?
- Welche Fächer hatten die Schüler damals?
- Gingen Jungen und Mädchen gemeinsam in eine Schule?
- Seit wann gehen alle Schüler gemeinsam in die Schule?

Deutscher Schulpreis

Seit 2006 verleihen die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung den Deutschen Schulpreis fast jedes Jahr an Schulen mit hervorragender pädagogischer Praxis.

Über 1000 Schulen haben sich in den ersten fünf Jahren für den Preis beworben. Er ist inzwischen mit über 200 000 Euro dotiert.

Das Geld wird an den Hauptpreisträger und vier weitere Schulen verteilt. Bewerben können sich alle Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium, staatliche und private Schulen. Zwei Tage lang inspiziert eine Jury aus Wissenschaftlern und Pädagogen die Schulen.

Einige weiteren Preisträger waren inzwischen: die Sophie-Scholl-Schule in Bad Hindelang-Oberioch – eine Schule für chronisch kranke Kinder (2010) und die Gesamtschule Barmen – eine Schule mit Vorbildcharakter (2015). Das Ganztags-Gymnasium Klosterschule Hamburg wurde auch zu den Siegern des Deutschen Schulpreises 2015. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Auszeichnung am Mittwoch dem 10. Juni verliehen.

Die besten Schulen Deutschlands erhalten von der Robert Bosch Stiftung nicht nur Geldpreise. Die Lehrer dieser Schulen werden fünf Jahre lang Mitglieder der Akademie des Deutschen Schulpreises. Die Akademie verbreitet gute pädagogische Praxis und dient auch dem Austausch der Lehrkräfte und Schulen untereinander.



Beantworte die Fragen.

1. Seit wann gibt es den Deutschen Schulpreis?
2. An welche Schulen wird er verliehen?
3. Wie groß ist der Preis?
4. Wie viele Schulen haben sich in den ersten fünf Jahren für den Preis beworben?
5. An wen wird das Geld verteilt?
6. Wer kann sich für den Preis bewerben?
7. Welche Schule war 2015 der Hauptpreisträger?
8. Wer hat die Auszeichnung an das Ganztags-Gymnasium Klosterschule Hamburg verliehen?
9. Was erhalten die Lehrer der besten Schulen Deutschlands?

Grammatik auf einen Blick

Präteritum: *sein* und *haben*

Am ersten Schultag war ich sehr aufgeregt.
Hattest du Angst?
War dein Vater streng?

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er, es, sie	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie, sie	hatten	waren

Präteritum: Modalverben

Ich wollte unbedingt in die Schule gehen.
Musstest du zu Hause helfen?
Mit einem Jahr konnte der Opa schon laufen.
Wir durften in der Schule nicht sprechen.

	wollen	müssen	können	dürfen
ich	wollte	musste	konnte	durfte
du	wolltest	musstest	konntest	durftest
er, es, sie	wollte	musste	konnte	durfte
wir	wollten	mussten	konnten	durften
ihr	wolltet	musstet	konntet	durftet
sie, sie	wollten	mussten	konnten	durften

Nebensatz mit *als*

Was musstest du machen, als du 10 Jahre alt warst?
Als ich 10 Jahre alt war, musste ich früh schlafen gehen.

			konjugiertes Verb
Was musstest du machen,	als	du 10 Jahre alt	warst.

Коли ти вживаєш дієслова *sein* і *haben* у Präteritum?



Якщо ти розповідаєш про щось у минулому часі, то вживаєш дієслова *sein* і *haben* у Präteritum.

Утворення:
woll- / muss- / kann- / darf- +
___ (ich), ___ (du), ___ (er, es, sie)
___ (wir), ___ (ihr), ___ (sie / Sie)

Для розповіді про щось у минулому часі, ти вживаєш модальні дієслова також у Präteritum.

musste, konnte, durfte

Коли ти вживаєш *als*?



Ти вживаєш *als*, якщо розповідаєш про події, які відбулися в минулому часі лише один раз.

Wortschatz: Das ist neu!

das Abitur <i>Singular</i>	die Leckerei, -en
achten <i>Die Eltern achten auf die Gesundheit ihrer Kinder.</i>	das Lyzeum, Lyzeen <i>das Lyzeum ist eine weiterführende Schule.</i>
sich ändern (er ändert sich) <i>In letzter Zeit hat sich etwas geändert.</i>	das Malbuch, "-er
der Anfang, "-e	der Mitschüler, -
die Angst <i>Singular</i> <i>Sie hatte Angst vor dem Sportlehrer.</i>	nervös <i>Am ersten Schultag war ich nervös.</i>
aufgeregt <i>Am ersten Schultag war ich sehr aufgeregt.</i>	die Realschule, -n <i>In Bayern vermittelt die Realschule eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung.</i>
aufbleiben (er bleibt auf) <i>Er darf abends lange aufbleiben.</i>	die Reise, -n
das Ende, -n	der Schultag, -e <i>Wie war der erste Schultag?</i>
enthalten (er enthält) <i>Die Schultüte enthält viele Leckereien.</i>	das Schulsystem, -e
der Erstklässler, -	der Schultyp, -en
freiwillig	die Schultüte, -n
früh	sitzen <i>Wir mussten in der Schule ruhig sitzen.</i>
die Gesamtschule, -n <i>In der Gesamtschule sind die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium unter einem Dach.</i>	sich unterhalten (er unterhält sich) <i>Sie konnte sich mit ihm nicht unterhalten.</i>
das Glück <i>Singular</i> <i>zum Glück</i>	unbedingt
die Grundschule, -n	undenkbar
die Hauptschule, -n	versuchen
das Jahrhundert, -e	versüßen
das Jahrtausend, -e	weggehen (er geht weg) <i>Durfst du damals abends weggehen?</i>
lebhaft <i>Wir führen eine lebhaft Diskussion zum Thema „Umweltschutz“.</i>	weiterführend <i>Nach der Grundschule können die deutschen Kinder eine weiterführende Schule besuchen.</i>

a Dein erster Schultag. Notiere passende Wörter.

die Schultüte, Buntstifte, aufgeregt sein

b Welche Schultypen gibt es in Deutschland? Notiere sie.

die Grundschule, die Hauptschule,

Lektion 2

Sport tut jedem gut

2

2A Sport in der Schule

Heute war schlechtes Wetter und wir turnten in der Turnhalle. Hier gibt es eine Sprossenwand, ein Reck, einen Bock, einen Barren, drei Tæue, Ringe und andere Sportgeræte. Vor jedem Sportgeræte liegt eine Matte. Es gibt auch viele groÙe und kleine Bælle. Wir sprangen über den Bock und das gefiel uns sehr. Dann turnten wir am Reck und am Barren. Die Mædchen turnten mit dem Ball oder mit dem Band. Einige kletterten am Tau und turnten an der Sprossenwand. Das machte uns Spaß.



Hinter der Schule haben wir einen Sportplatz. Da das Wetter gut war, hatten wir gestern dort Sport. Auf dem Sportplatz trieben wir Leichtathletik und spielten verschiedene Spiele. Wir liefen um die Wette, sprangen hoch und weit, warfen Diskusse oder Bælle. Laufen, Springen und Werfen gefiel uns sehr.



LESEN

1 Zum Verstændnis: Bilde Sætzte.

In der Turnhalle

kann man

Auf dem Sportplatz

gibt es

Ringe.
eine Sprossenwand.
um die Wette laufen.
ein Reck.
einen Bock.
weitspringen.
drei Tæue.
viele Matten.
einen Diskus werfen.
einen Barren.
hochspringen.

In der Turnhalle gibt es Ringe.

Auf dem Sportplatz kann man einen Diskus werfen.

WORTSCHATZ

2 Was machen die Schüler? Bilde Sätze.

Steffi		am Tau.
Oliver		an der Sprossenwand.
Tanja		am Barren.
Markus		über den Bock.
Lisa		am Reck.
Felix		den Diskus.
Dominik		um die Wette.
Nicole		mit dem Band.
Achim		an den Ringen.

Steffi turnt mit dem Band.

SPRECHEN

3 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- ▣ Welche Sportgeräte gibt es (nicht) in eurer Turnhalle?
- ▣ In unserer Turnhalle gibt es eine Sprossenwand, aber es gibt kein Reck.

GRAMMATIK

4 Lies den Dialog und ergänze die Tabelle.

- ▣ Hattet ihr heute den Sportunterricht?
- ▣ Ja, in der zweiten und in der dritten Stunde.
- ▣ Wo hattet ihr heute Sport: in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz?
- ▣ Auf dem Sportplatz.
- ▣ Was machten die Jungen auf dem Sportplatz?
- ▣ Sie sprangen hoch und liefen um die Wette.
- ▣ Und was machten die Mädchen?
- ▣ Sie warfen Diskusse und turnten mit dem Ball oder mit dem Band.

Präsens	haben	machen	springen	laufen	werfen	turnen
Präteritum	hatte					

SPRECHEN

- 5** Erzähl mit deinen Worten, was machten die Schüler im Sportunterricht auf dem Sportplatz. Benutze den Text auf Seite 23.

**SPRECHEN**

- 6** Was machten die Schüler im Sportunterricht in der Turnhalle? Diskutiert in der Klasse. Benutzt den Text auf Seite 23.

Wie war das Wetter?

Turnten die Schüler in der Turnhalle?

Sprangen die Jungen über den Bock?

Turnten sie am Reck und am Barren?

Turnten die Mädchen mit dem Ball oder mit dem Band?

Kletterten sie an den Tauen?

Turnten sie an der Sprossenwand?

Machte der Sportunterricht in der Turnhalle den Schülern Spaß?

GRAMMATIK

- 7** Wie lautet das Präteritum? Verbinde.

spielen laufen
werfen turnen
machen klettern
springen treiben
gefallen gehen
fahren gewinnen
reiten haben
sein schwimmen

hatte fuhr
lief gewann
war schwamm
machte ging
kletterte ritt
turnte sprang
trieb gefiel
warf spielte

GRAMMATIK

8 Setze die Verben im Präteritum ein.

Gestern ... wir auf dem Sportplatz Fußball. (*spielen*)

Im vorigen Jahr ... ich regelmäßig im Schwimmbad. (*schwimmen*)

Am Samstag ... wir auf dem Sportplatz um die Wette. (*laufen*)

Meine Schwester und ich ... heute Nachmittag im Park Rad. (*fahren*)

Wir ... gestern im Stadion Sport. (*treiben*)

Steffi und ihre Freundinnen ... mit dem Band. (*turnen*)

Die Kinder ... am Tau in der Turnhalle. (*klettern*)

Im Stadion ... einige Schüler Diskusse und die anderen Bälle. (*werfen*)

... die Jungen im Sportunterricht über den Bock? (*springen*)

SPRECHEN

9 Ergänze die Dialoge durch die passenden Verben im Präteritum.

▣ ... du heute Morgengymnastik und Jogging?

▣ Ja, mit meiner Freundin im Park.

▣ Warum ... ihr in der Turnhalle?

▣ Weil es draußen regnete.

▣ ... ihr vorgestern auf dem Sportplatz Fußball?

▣ Nein, wir ... im Stadion.

Übt zu zweit: Macht ähnliche Dialoge.

SPRECHEN

10 Was hast du in der Sportstunde gemacht? Erzähl darüber im Präteritum.



2B Schneller, höher, stärker



A



B



C



D



E



F



G



H

LESEN

11 Welcher Text passt zu welchem Bild? Ordne zu und bring dann die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- 1. Einer der Sportler zündet das Olympische Feuer an, und die Olympischen Spiele beginnen.
- 2. Die Olympische Fackel mit dem Olympischen Feuer ist ein wichtiges Olympiasymbol.
- 3. Das Olympische Feuer wird einige Monate vor dem Beginn der Spiele im griechischen Olympia durch einen Spiegel entzündet.
- 4. Die Olympischen Spiele finden alle vier Jahre statt. Es gibt Sommer- und Winterspiele.
- 5. An der Olympiade nehmen die besten Sportler und Mannschaften aus der ganzen Welt teil. Es gibt viele Wettkämpfe in verschiedenen Sportarten.
- 6. Die Eröffnung der Olympiade findet im Olympiastadion statt. Die Zuschauer begrüßen die Sportler aus verschiedenen Ländern.
- 7. Die Olympische Flagge ist weiß, mit fünf farbigen Ringen. Sie symbolisieren die fünf Kontinente: Europa, Asien, Amerika, Afrika und Australien.
- 8. Die Sieger bekommen die olympischen Gold-, Silber- oder Bronzemedailen.

	1	2	3	4	5	6	7	8
Bild	D							
Text	4							

HÖREN ⑤ 5

12 Zur Kontrolle: Hör zu und vergleiche.

SPRECHEN

13 a Ergänze den Dialog.

b Spielt den Dialog zu zweit.

- ▶ Wie oft finden die Olympischen Spiele statt?
- ▶ ...
- ▶ Welche Olympischen Spiele gibt es?
- ▶ ...
- ▶ Was sind die Symbole der Olympischen Spiele?
- ▶ ...
- ▶ Wie ist die Olympische Flagge?
- ▶ ...
- ▶ Was symbolisieren die farbigen Ringe auf der Olympischen Flagge?
- ▶ ...
- ▶ Wer nimmt an der Olympiade teil?
- ▶ ...
- ▶ Wer zündet das Olympische Feuer an?
- ▶ ...
- ▶ Siehst du die Olympischen Spiele im Fernsehen gern an?
- ▶ ...

SPRECHEN

14 Schaut euch die Tabellen an und fragt wie im Beispiel.

Wann fanden die 27. Olympischen Sommerspiele statt? – Die 27. Olympischen Sommerspiele fanden 2000 statt.

In welchem Monat fanden sie statt? – Sie fanden im September und im Oktober statt.

Wo fanden sie statt? – Sie fanden in Sydney statt.

Wie viele Länder nahmen an diesen Spielen teil? – An diesen Spielen nahmen 199 Länder teil.

In wie vielen Sportarten gab es Wettbewerbe? – In 35 Sportarten.

Olympische Sommerspiele

Spiel-Nr.	Jahr	Austragungsort	Datum	Mannschaften	Wettbewerbe
27.	2000	Sydney (Australien)	13. September – 1. Oktober	199 Länder	in 35 Sportarten
28.	2004	Athen (Griechenland)	11.–29. August	202 Länder	in 35 Sportarten
29.	2008	Peking (China)	8.–24. August	202 Länder	in 28 Sportarten
30.	2012	London (Großbritannien)	25. Juli – 12. August	204 Länder	in 26 Sportarten
31.	2016	Rio de Janeiro (Brasilien)	5.–21. August	154 Länder	in 28 Sportarten

AB S. 19, 16-20

Olympische Winterspiele

Spiel-Nr.	Jahr	Austragungsort	Datum	Mannschaften	Wettbewerbe
19.	2002	Salt Lake City (USA)	8.- 24. Februar	77 Länder	in 7 Sportarten
20.	2006	Turin (Italien)	10.-26. Februar	80 Länder	in 7 Sportarten
21.	2010	Vancouver (Kanada)	12.-28. Februar	82 Länder	in 7 Sportarten
22.	2014	Sotchi (Russland)	7.- 23. Februar	88 Länder	in 7 Sportarten
23.	2018	Pyeongchang (Südkorea)	9.- 25. Februar	?	?

WORTSCHATZ

15 Schau dir die Sportpiktogramme an, lies und ordne zu.













- 1. Zur Leichtathletik gehören Laufen, Springen Werfen und Stoßen.
- 2. Beachvolleyball ist eine olympische Mannschaftssportart, bei der sich zwei Mannschaften mit jeweils zwei Spielern auf einem durch ein Netz geteilten Spielfeld aus Sand gegenüberstehen.
- 3. Kanusport ist eine Wassersportart, bei der ein Kanute mit einem Kanu sich durch Schläge mit einem Paddel fortbewegt.
- 4. Pferdesport lässt sich grob in Reitsport, Fahrspport, Voltigieren und Bodenarbeit unterteilen.
- 5. Als Radsport bezeichnet man Sportarten, die mit dem Fahrrad ausgeführt werden.
- 6. Fechten ist eine Kampfsportart, bei der man mit Florett, Degen oder Säbel ficht.
- 7. Rudern ist eine Sportart, bei der Boote auf dem Wasser fahren, in denen unterschiedlich viele Leute sitzen: Vom Einer bis zum Achter.
- 8. Hockey ist ein mit Hockeyschlägern auszuführendes Torspiel. Man spielt es auf Rasen als Feldhockey und in der Halle als Hallenhockey.

LESEN

16 Lies und ergänze die Piktogramme durch entsprechende Wörter.

Bei den 30. Olympischen Sommerspielen 2012 in London waren 7 Sportarten olympisch. Viele deutsche Sportler wurden Olympiasieger und Olympiasiegerinnen. Sie bekamen Goldmedaillen.

Sebastian Brendel wurde Sieger im , Michael Jung - im , Robert Harting - in der  (Diskuswerfen).

Die deutschen Mannschaften wurden auch Olympiasieger: Damenmannschaften - im , im , im ; Herrenmannschaften - im , im , im , in , in  und im . Britta Heidemann bekam Silber in  (Degen).

Insgesamt bekamen die deutschen Sportler und Sportlerinnen 44 Olympiamedaillen: 11 Gold-, 19 Silber- und 14 Bronzemedailien.

LESEN

17 Lies den Text und beantworte die Fragen.

„Mischa“, Maskottchen
der Olympischen
Sommerspiele 1980

Ein Maskottchen oder die Maskotte bezeichnet zumeist einen Glücksbringer, Püppchen oder Amulett für eine Personengruppe. Es kann ein Tier sein, muss es jedoch nicht. Im Sport gibt es auch eigene Maskottchen: Zum Beispiel für die Olympischen Spiele und Welt- oder Europameisterschaften. Auch diverse Sportvereine und -verbände haben ihre Maskottchen.

Seit 1968 gibt es ein offizielles olympisches Maskottchen, üblicherweise eine heimische Tierart der Austragungsregion, seltener auch eine menschliche Figur, die das kulturelle Erbe repräsentiert. Das erste Maskottchen, das große Bekanntheit erlangte, war Mischa bei den Sommerspielen 1980 in Moskau. Der Bär spielte bei den Eröffnungs- und Schlussfeiern eine zentrale Rolle und wurde auf zahlreichen Souvenirs abgebildet; es gab sogar einen TV-Cartoon.

1968 fanden die Olympischen Winterspiele im französischen Grenoble statt.

Hier wurde das erste Mal in der Geschichte der Olympischen Spiele ein Maskottchen gestaltet. Es war eine Kunstfigur, und sie hatte den Namen „Schuss“. Bei den Olympischen Sommerspielen waren weitere Maskottchen: 1980 Moskau (UdSSR): „Mischa“ (Bär); 2004 Athen (Griechenland): „Athena und Phevos“ – Darstellung der griechischen Götter Athene und Apollon; 2008 Peking (China): „Fuwa“ (fünf Maskottchen); 2012 London (Großbritannien): „Wenlock und Mandeville“ (Stahlropfen).



„Fuleco“,
Maskottchen der
Fußball-WM 2014

Offizielle Maskottchen bei den Fußball-Weltmeisterschaften waren: 1982 in Spanien: „Naranjito“ (Orange); 2002 in Japan & Südkorea: „Ato“, „Kaz“ und „Nik“ (drei computeranimierte Gestalten); 2010 in Südafrika: „Zakumi“ (Leopard); 2014 in Brasilien: „Fuleco“ (Dreibinden-Gürteltier).

Und bei den Fußball-Europameisterschaften waren es: 1980 in Italien: „Pinocchio“ (hölzerner Junge); 2004 in Portugal: „Kinas“ (portugiesischer Junge); 2008 in der Schweiz und in Österreich: „Trix und Flix“ (fußballspielende Zwillinge); 2012 in Polen und in der Ukraine: „Slavek und Slavko“ (fußballspielende Zwillinge).



„Wenlock und
Mandeville“, Maskottchen
der Olympischen
Sommerspiele 2012



„Slavek und Slavko“,
Maskottchen der
Fußball-Euro 2012

1. Was ist ein Maskottchen?
2. Was ist die Aufgabe eines Maskottchens?
3. Welches Maskottchen erlangte die große Bekanntheit bei den Olympischen Sommerspielen 1980 in Moskau?
4. Welches Maskottchen begleitete die Olympischen Sommerspiele 2012 in London?
5. Was war das Maskottchen der Fußball-Euro 2012?
6. Und welches Tier turnte im Sommer auf der Fußball-WM 2014 durch die brasilianischen Stadien?
7. Hast du ein Maskottchen? Was ist das?

2C Legenden des deutschen Sports



Friedrich
Ludwig Jahn
(1777-1852)



Max
Schmeling
(1905-2005)



Dirk
Nowitzki
(1978)



Michael
Schumacher
(1969)



Franz
Beckenbauer
(1945)



Katarina Witt
(1965)



Boris Becker
(1967)



Franziska van Almsick
(1978)

18 SPRECHEN Wer ist das? Diskutiert in der Klasse und ordnet die Namen zu.

1. Er gewann insgesamt 49 Turniere im Einzel – darunter sechs Grand-Slam-Turniere, davon dreimal das Turnier von Wimbledon – sowie 15 Titel im Doppel.
2. Er spielte von 1965 bis 1983 als Profifußballer in mehreren Vereinen und hatte den Ruf eines internationalen Ausnahmesportlers.
3. Sie war eine erfolgreiche deutsche Schwimmerin und mehrfache Welt- und Europameisterin.
4. Er war Pädagoge und man nannte ihn Turnvater, weil er die Turngeräte Reck und Barren einführte.
5. Er beendete im Januar 2016 seine Karriere bei der deutschen Basketball-Nationalmannschaft.
6. Sie präsentierte die DDR bei den Olympischen Spielen 1984 und 1988 im Eiskunstlauf.
7. Er trug von 1930 bis 1932 den Gürtel des Schwergewichts-Boxweltmeisters.
8. Er war siebenmal Weltmeister in der Formel-1.

☑ AB S. 23, 23-24

SPRECHEN

19 Was waren sie? Was sind sie? Diskutiert und verbindet.

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Boris Becker | a Boxer |
| 2. Michael Schumacher | b Pädagoge (Turnvater) |
| 3. Katarina Witt | c Tennisspieler |
| 4. Franz Beckenbauer | d Autorennfahrer |
| 5. Friedrich Ludwig Jahn | e Basketballspieler |
| 6. Franziska van Almsick | f Schwimmerin |
| 7. Dirk Nowitzki | g Eiskunstläuferin |
| 8. Max Schmeling | h Fußballspieler |

HÖREN 6

20 Zur Kontrolle: Hör zu und vergleiche.

SPRECHEN

21 Fragt und antwortet.

- | | |
|--|--|
| a <input type="checkbox"/> Was war K. Witt? | b <input type="checkbox"/> War K. Witt Schwimmerin? |
| <input type="checkbox"/> Sie war Eiskunstläuferin. | <input type="checkbox"/> Nein, sie war Eiskunstläuferin. |

SPRECHEN

22 Kurzbiographien in Daten und Fakten. Lies und beantworte die Fragen.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wer war der populärste Boxer? | <input type="checkbox"/> Wer war Franziska van Almsick? |
| <input type="checkbox"/> Das war Schmeling. | <input type="checkbox"/> Das war die hervorragende Schwimmerin. |

LESEN

23 Klassenquiz: Wer war das? Fragt und antwortet in Gruppen.



**Friedrich
Ludwig Jahn**

- 1778 in Lanz geboren
- 1796– studierte in Halle, Greifswald, Göttingen
- 1803– Hauslehrer in Neu- brandenburg
- 1804 gründete in der Hasenheide den geheimen Deutschen Bund
- 1811 begann mit dem öffentlichen Turnen
- 1816 veröffentlichte das Buch *Die Deutsche Turnkunst*



**Franz
Beckenbauer**

- 1945 in München geboren
- 1964 absolvierte drei Länderspiele in der DFB-Jugendauswahl
- 1966 ging sein Stern bei der Fußballweltmeisterschaft in England auf
- 1972 führte als Kapitän Deutschland zum Europameistertitel
- 1973 wurde Rekordnationalspieler des DFB
- 1974 wurde zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister
- 1977 wechselte zu Cosmos New York



**Franziska
van Almsick**

- 1978 in Berlin geboren
- 1992 gelang der erste Weltcup-Sieg über 100 m Freistil
- 1992 gewann zwei Silber- und eine Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Barcelona
- 1993 gewann sechs Goldmedaillen bei den Europameisterschaften in Sheffield
- 1994 wurde Weltmeisterin mit dem neuen Weltrekord in Rom
- 1996 gewann bei den Olympischen Spielen in Atlanta die Silbermedaille

1819-1825	verbrachte im Gefängnis	1880	spielte beim Hamburger SV	2004	gewann bei den Olympischen Spielen in Athen zwei Bronzemedailien und beendete ihre Karriere als aktive Sportlerin
1825-1852	lebte unter Polizeiaufsicht in Freyburg	1884	übernahm die Verantwortung für die deutsche Nationalmannschaft		
1852	starb in Freyburg	1990	fürhte die Mannschaft zum dritten Weltmeistertitel	2004	veröffentlichte ihre Autobiographie unter dem Titel <i>Aufgetaucht</i>
		1994-2009	war Präsident des FC Bayern München	2005-2012	arbeitete als Kommentatorin für die ARD
		2007-2011	war Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees	seit 2005	lebt in Heidelberg und hat zwei Söhne
		seit 2013	ist ein Botschafter des internationalen Kindersozialprojekts „Football for Friendship“		

1. Wann und wo ist Franz Beckenbauer geboren?
2. Wo studierte Friedrich Ludwig Jahn?
3. In welcher Sportart trat Franziska van Almsick auf?
4. Wann und wo ging der Stern Beckenbauers auf?
5. Wer veröffentlichte die Autobiographie unter dem Titel *Aufgetaucht*?
6. Was veröffentlichte Friedrich Ludwig Jahn im Jahr 1816?
7. Wer arbeitete von 2005 bis 2012 als Kommentatorin für die ARD?
8. Wo verbrachte Friedrich Ludwig Jahn 1819-1825?
9. Was ist Franz Beckenbauer seit 2013?

SPRECHEN

24 Benutze deine Antworten und stell die Personen vor.

Friedrich Ludwig Jahn ist in Lanz geboren. Von 1796 bis 1803 studierte er in Halle, Greifswald, Göttingen

Franz Beckenbauer ist 1945 in München geboren. 1964

Franziska van Almsick ist 1978 in Berlin geboren. 1992 gelang ihr ...

LESEN

25 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

DIE DEUTSCHEN OLYMPIASIEGER 2012

Robert Harting ist ein Deutscher Diskuswerfer und Olympiasieger sowie mehrfacher Welt- und Europameister in dieser Disziplin. Er ist am 18. Oktober 1984 als ältester Sohn von Gerd und Bettina Harting in Cottbus geboren. Seine Eltern waren auch Sportler. Harting hat einen jüngeren Bruder, Christoph Harting, der ebenfalls Diskuswerfer ist und 2015 Deutscher Meister wurde.

2001 feierte Robert seinen ersten großen sportlichen Erfolg. Mit dem Diskus wurde er Vize-Juniorenweltmeister. Es folgten weitere Titel. Bei der Leichtathletik-WM 2009 und 2011 gewann er die Goldmedaille.

Bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking belegte er den vierten Platz und bei den Olympischen Spielen 2012 in London gewann Harting die Goldmedaille. Es war der erste Olympiasieg in der Leichtathletik für Deutschland seit dem Jahr 2000.



Harting verteidigte 2013 bei den Weltmeisterschaften in Moskau ein weiteres Mal seinen Weltmeistertitel. Auch bei den Europameisterschaften 2014 in Zürich sicherte er sich erneut den Titel, sein fünfter in Folge bei Großereignissen.

2012, 2013 und 2014 wurde er zum Sportler des Jahres; 2009, 2012, 2014 – zum Leichtathlet des Jahres; 2011, 2012, 2013, 2014 – zum Berlins Sportler des Jahres in Deutschland.

Robert Harting lebt in Berlin, gehört dem Sportklub SC Charlottenburg an und studiert an der Universität der Künste Berlin Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation. Sein Hobby ist die abstrakte Malerei. Er ist mit der Diskuswerferin Julia Fischer verheiratet.

	R	F
1. Robert Harting ist ein Deutscher Diskuswerfer und Olympiasieger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Er ist auch mehrfacher Welt- und Europameister in dieser Disziplin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Robert ist der jüngste Sohn in der Familie Harting.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Seine Eltern waren keine Sportler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Bei den Olympischen Spielen 2012 in London gewann Harting die Goldmedaille.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Harting wurde dreimal Sportler des Jahres.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Er wohnt und studiert in Berlin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Sein Hobby ist die Wandmalerei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Seine Frau ist auch Diskuswerferin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SPRECHEN

- 26** Kennt ihr die ukrainischen Olympiasieger und Olympiasiegerinnen? Fragt und antwortet wie im Beispiel.



SPRECHEN

- 27** Kannst du einen berühmten ukrainischen Sportler oder eine Sportlerin nennen und etwas über ihn / sie erzählen? Versuch es.

2D Parallelen-Ukraine

HÖREN 7

- 28 Welche Sportart treibt jede Person am liebsten? Warum? Hör zu und ergänze die Tabelle.



	Daryna	Taras	Katja	Makar
Sportart		Leichtathletik		
Warum?		Weil wir uns beim Training viel bewegen.		

HÖREN 8

- 29 Hör das Gespräch noch einmal und beantworte die Fragen.

Warum treiben Daryna und ihre Freunde Sport?
Welche Sportart findet Taras am besten? Warum?
Was macht er beim Training?
Warum treibt Katja Schwimmen?
Wessen Opa hat Pferde?
Welchen Sport macht Daryna am liebsten?
Warum treibt sie Radsport?
Wohin und womit wollen die Kinder am Samstag fahren?
Was werden sie am See machen?
Wann und wo treffen sie sich?

SPRECHEN

- 30 Lest die Dialoge zu zweit, dann macht ähnliche. Ersetzt die fett gedruckten Wörter und Wortverbindungen durch die Wörter unten.

- Siehst du gern Sport im Fernsehen an?
 Nur die **Olympischen Spiele**.

die Europameisterschaften, die Weltmeisterschaften, die Fußballspiele, ...

- Warum treibst du Sport?
 Ich will mich **gesund** halten.

fit, stark, in Form, ...

- ▢ Was ist deine Lieblingssportart?
- ▢ Meine Lieblingssportart ist **Laufen**.

Rudern, Boxen, Kanusport, ...

- ▢ Kannst du **schwimmen**?
- ▢ Ich kann es recht gut. Ich kann auch tauchen und recht lange unter Wasser schwimmen.

reiten, rudern, fechten, ...

SPRECHEN

31 a Ergänze die Dialoge durch die Wörter unten in der richtigen Form.

b Spielt die Dialoge zu zweit.

- ▢ ... du gern Sport?
- ▢ Ja, klar. Ich will ja mich fit ...
- ▢ ... du gern Fußball?
- ▢ Ich ... Fußball nicht, aber ich ... gern Fußballspiele im Fernsehen ...
- ▢ ... du gern Jogging?
- ▢ Ja, morgens vor dem Frühstück ... ich im Wald.
- ▢ ... du gern Ski?
- ▢ Ja, in unserem Park gibt es viel Schnee und ich ... dort oft Schi. Das macht mir Spaß!

ansehen, treiben, fahren, halten, machen, joggen, spielen

SPRECHEN

32 Wollt ihr auch Olympiasieger werden? Was müsst ihr dann im Sportunterricht machen? Fragt und antwortet. Gebraucht diese Wörter.

das Tau	springen	der Band	der Sieger	sportlich
klettern	das Reck	Sportarten	sich halten	der Bock
trainieren	der Sportunterricht			gesund
hochspringen	um die Wette laufen	die Olympiade	die Sport-AG	
die Sportler	die Sprossenwand	fit / in Form sein	turnen	

33 **LESEN**
Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

Auf dem Foto sind ich, Daryna, und meine Zwillingsschwester Galja. Ich bin da drei Jahre alt und stehe das erste Mal auf Vaters Skiern. Ich wollte sehr Ski laufen. Und meine Schwester wollte Schlittschuh laufen.

Zum neunten Geburtstag schenkten uns die Eltern unsere eigenen Skier. In den Winterferien fuhren wir in die Karpaten. Dort lernten wir richtig Ski laufen. Mein Vater trainierte uns.



Die Strecke war völlig eben, aber wir kamen nur langsam voran. Immer wieder fielen wir in den Schnee.

In den folgenden Tagen lagen wir auch sehr oft im Schnee. Es herrschte Tauwetter und wir kamen durchnässt nach Hause. Aber gegen Ende der Ferien liefen wir schon recht gut Ski. Wir fuhren sogar auf einem Hang.

Jetzt bin ich 13 Jahre alt. Skilaufen ist meine Lieblingsportart. Ich möchte eine gute Skiläuferin werden und an verschiedenen

Wettkämpfen teilnehmen: an den Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und an den Olympischen Spielen. Ich will Olympiasiegerin werden. Und Galja macht ihre Lieblingsportart – den Eiskunstlauf. Wir müssen aber sehr viel trainieren. Unser Vater sagt: „Übung macht den Meister.“



1. Auf dem Foto sieht man zwei kleine Mädchen.
2. Daryna sitzt im Boot und rudert.
3. Zum Geburtstag bekamen beide Mädchen ihre eigenen Skier.
4. In den Winterferien fuhr die Familie in die Alpen.
5. Am Ende der Ferien liefen die Schwestern schon recht gut Ski.
6. Eiskunstlauf ist jetzt Galjas Lieblingsportart.
7. Darina will Olympiasiegerin im Skisport werden.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34 **SPRECHEN**
Ergänze die Sätze durch die Informationen aus dem Text.

Auf dem Foto bin ich ... und stehe ... auf Vaters Skiern.

Zum neunten Geburtstag schenkten uns ...

Zum Winterurlaub fuhren wir ...

Unser Vater ... uns.

Wir kamen nur ... voran.

Immer wieder fielen wir ...

Wir lagen in den folgenden Tagen sehr oft ...

Wir kamen durchnässt ...

Aber gegen Ende des Urlaubs liefen wir schon ...

SCHREIBEN

- 35** Schrieb deinem deutschen Freund / deiner deutschen Freundin über deine Erfahrungen im Sport.

Als ich sechs war, begann ich Schlittschuh laufen. Meine Eltern kauften mir ...

SPRECHEN

- 36** Eine Umfrage. Frag deine Mitschüler über ihre Lieblingssportarten und kommentiere dann ihre Antworten. Diese Fragen helfen dir.

Welche Sportarten machen deine Mitschüler?
Welche Sportspiele spielen sie?
Was können sie schon recht gut im Sport machen?

Nehmen sie an den Wettkämpfen teil?
Welche Erfolge haben sie im Sport?
Wie finden sie Sport?



Grammatik auf einen Blick

Präteritum: regelmäßige und unregelmäßige Verben

Was machten die Kinder gestern auf dem Sportplatz? – Die Kinder turnten auf dem Sportplatz. Sie sprangen hoch und weit. Sie liefen um die Wette.

	regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben		
	turnen	machen	springen	laufen
ich	turnte	machte	sprang	lief
du	turntest	machtest	sprangst	liefst
er, es, sie	turnte	machte	sprang	lief
wir	turnten	machten	sprangen	liefen
ihr	turntet	machtet	sprangt	lieft
sie, Sie	turnten	machten	sprangen	liefen

Коли вживають
Präteritum?



Правильні дієслова утворюють Präteritum за допомогою суфікса *-(e)te* і відповідного закінчення. Неправильні дієслова змінюють кореневий голосний.

Wortschatz: Das ist neu!

absolvieren

ausführen (er führt aus)

das Band, -er

Die Bänder für Gymnastinnen sind 6 Meter lang.

der Barren, -

Der Barren ist ein Sportgerät aus dem Turnsport.

der Beachvolleyball Singular

Beachvolleyball ist eine olympische Mannschaftssportart.

beenden

belegen

Er belegte den vierten Platz im 100m-Lauf.

der Bock, -e

Der Bock ist ein vierbeiniges Springgerät.

der Botschafter, -

Sportler sind weltweite Botschafter ihres Landes.

der Bund, -e

der Diskus, -se / Disken

das Diskuswerfen Singular

Diskuswerfen ist eine olympische Disziplin der Leichtathletik.

eben

ebenfalls

der Eiskunslauf Singular

Der Eiskunslauf ist eine olympische Disziplin.

die Eiskunstläuferin, -nen

Katarina Witt ist eine berühmte Eiskunstläuferin.

das Ereignis, -se

Die Olympischen Spiele sind ein besonderes Ereignis im sportlichen Leben.

der Erfolg, -e

die Fackel, -n

fechten (er ficht)

Sie focht heute wesentlich besser als gestern.

das Fechten Singular

Fechten ist eine Kampfsportart, bei der man mit Florett, Degen oder Säbel ficht.

die Flagge, -n

fortbewegen (er bewegt fort)

gelingen

Der Weitsprung gelang ihr sehr gut.

die Gestalt, -en	das Reck, -e <i>Das Reck ist eines der Turngeräte beim Geräteturnen.</i>
herrschen	der Ring, -e
hochspringen (er springt hoch)	der Sand <i>Singular</i>
das Kanu, -s	der Schlittschuh, -e <i>Schlittschuh laufen</i>
der Kanute, -n	der Sieger, -
klettern	das Spielfeld, -er
die Leichtathletik <i>Singular</i>	das (Sport)gerät, -e
das Mal, -e <i>das erste Mal</i>	die Sprossenwand, -e <i>an der Sprossenwand turnen</i>
die Malerei <i>Singular</i>	sterben (er stirbt)
das Maskottchen, - <i>Das Maskottchen ist ein Glücksbringer.</i>	das Tau, -e <i>am Tau klettern</i>
die Matte, -n	um die Wette laufen
mehrfach	die Verantwortung <i>Singular</i> <i>die Verantwortung übernehmen</i>
das Netz, -e	veröffentlichen
die Olympiade, -n	verteidigen
olympisch	wechseln
das Paddel, -	weitspringen (er springt weit) <i>Die besten Sportler können fast neun Meter weitspringen.</i>

- a Welche Sportgeräte gibt es in deiner Schule? Notiere.

die Sprossenwand, der Ball, ...

- b Schreib Präteritumformen der Verben aus der Liste.

absolvieren – absolvierte, hochspringen – sprang hoch, ...

Zwischenstation 1

Rund um den Sport

Fit 1

LESEN

Was passt zusammen. Lies und ordne zu.



- 1. Parkour ist die Kunst der effizienten Fortbewegung. Nur mit dem eigenen Körper und ohne fremde Hilfsmittel überwindet der Traceur Hindernisse. Er läuft, springt, klettert und rollt sich ab.
- 2. Rafting ist eine populäre Wassersportart. Dabei befährt man mit einem Schlauchboot (Raft) in höherer Schwierigkeitsgrade einen Fluss. Im Rafting Rennsport werden seit 1997 offizielle Weltmeisterschaften in den 6er Rafts im zweijährlichen Rhythmus ausgetragen.
- 3. Motocross ist eine Motorradsportart. Die Fahrer tragen Helme, Stiefel, Handschuhe, Knie-, Rücken- und Brustprotektoren. Die wichtigsten Austragungsebenen sind die Weltmeisterschaft und die Meisterschaft der American Motocyclist Assotiation. Seit 2005 gibt es auch eine Motocross-Weltmeisterschaft für Frauen.
- 4. Bungee Jumping ist eine Extremsportart, bei der sich ein mit einem elastischen Seil befestigter Sportler von einem Bauwerk in die Tiefe stürzt. Dann spannt das Seil und die Person katapultiert durch einen „Gummieffekt“ erneut nach oben.
- 5. Klettern ist eine Sportart und gleichzeitig eine Freizeitbeschäftigung. Zumeist werden dabei im Fels bestimmte Kletterrouten durchklettert. Klettern kann man nicht nur in der freien Natur, sondern auch in vielen speziellen Kletterhallen auf Kletterwänden.
- 6. Kitesurfen gehört zu den Trendsportarten. Der Sportler steht dabei auf einem Board und der „Kite“, ein großer Lenkdrachen, zieht ihn über das Wasser. Bis zu 10 Meter hohe Sprünge, Geschwindigkeiten bis zu 100 Kilometern pro Stunde und verschiedene Tricks machen das Kitesurfen zu einer Extremsportart.

SPRECHEN

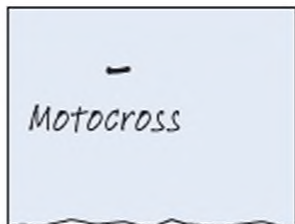
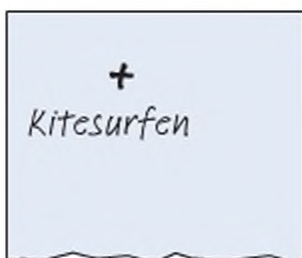
2 Beantworte die Fragen.

1. Welche Sportart macht ein Traceur?
2. Wohin kann man klettern gehen?
3. Womit springt ein Bungee Jumper?
4. Mit welchem Boot kann man Rafting machen?
5. Was brauchen die Sportler für den Motocrosssport?
6. Wie hoch können die Kitesurfer springen?

SPRECHEN

3 Extremsportarten. Mach Notizen und sprich mit deinem Partner / deiner Partnerin.

Situation: Ihr habt die Information über Extremsportarten gelesen und möchtet sie ausprobieren. Was interessiert euch, was interessiert euch nicht? Warum?



Oh, Extremsport ist eine tolle Sache! Welchen möchtest du gern machen?



Also, ich möchte gern Kitesurfen machen. Und dann ...

HÖREN 9

4 Hör zu und ergänze die Tabelle.

			
Angaben zu Person			
Lieblingssportart			
Wo treibt man?			
Was braucht man?			
Wozu treibt man?			

5 **LESEN**
Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

Hallo, liebe Marta,
an diesem Wochenende veranstaltete unser Sportverein das Sportfest „Lustige Olympische Spiele“. Man hat die Sportarten so verändert, dass sie ein bisschen anders als „echt olympisch“ waren. Die Kinder nahmen an solchen Wettkämpfen teil: 50 m Hin-und-Her-Laufen, Weitsprung aus dem Stand rückwärts, Diskuswerfen mit einer Frisbee-Scheibe¹, Bahn-Rollerfahren statt Bahn-Radfahren, Ringkampf im Sand. Eltern, Großeltern, große Geschwister oder Freunde nahmen auch an den Wettkämpfen teil. Es gab viele Übungen. Bei der Vater-Mutter-Kind-Staffel lief jeder 100 m; beim Zweier-Weitsprung addierte man die Weiten zum Beispiel von Vater und Tochter, von Mutter und Sohn; beim Beachvolleyball spielten immer ein Erwachsener und ein Kind zusammen. Es war lustig und spannend. Alle waren zufrieden. Gibt es bei euch auch solche Wettkämpfe? Schreib mir.



Tschüss!
Deine Jana

¹ die **Frisbee-Scheibe** (/lies: frisbi-) – ein meist aus Kunststoff gefertigtes, scheibenförmiges Sport- und Freizeitgerät.

	R	F
1. Am Wochenende veranstaltete Janas Sportverein ein Fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Das Sportfest hieß „Lustige Olympische Spiele“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Sportarten waren „echt olympisch“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Es gab 500 m Hin-und-Her-Laufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde nahmen an den Wettkämpfen teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Bei der Vater-Mutter-Kind-Staffel lief jeder 1 000 m.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Beim Zweier-Weitsprung addierte man die Weiten von Eltern und Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Beim Beachvolleyball spielten nur zwei Erwachsene oder zwei Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Wettkämpfe waren lustig und spannend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Alle waren zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fit **6**

SCHREIBEN
Du schreibst eine E-Mail an deinen Freund / deine Freundin in Deutschland und berichtest über Sport in deiner Familie. Schreib einen kurzen Text.

Jetzt senden Später senden Als Entwurf speichern Anlagen hinzufügen Signatur Antworten

Liebe(r) _____

heute möchte ich dir über Sport in meiner Familie erzählen _____

Lektion 3

Familie und Freunde

3

3A Hausarbeit in der Familie



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



K



L

WORTSCHATZ

1 Was machen die Personen? Ordne zu.

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Fenster putzen | <input type="checkbox"/> Staub wischen | <input type="checkbox"/> Müll rausbringen |
| <input type="checkbox"/> Staub saugen | <input type="checkbox"/> Blumen gießen | <input type="checkbox"/> Tisch decken |
| <input type="checkbox"/> Geschirr spülen | <input type="checkbox"/> Wäsche waschen | <input type="checkbox"/> Boden wischen |
| <input type="checkbox"/> Essen zubereiten | <input type="checkbox"/> bügeln | <input type="checkbox"/> Bett machen |

HÖREN 10

2 Hör zu und sprich nach.

AB S. 25, 1-3

HÖREN 11

3 Was macht jeder in der Familie Zanin? Hör zu und kreuz an.

	Frau Zanin	Herr Zanin	Dario	Luca	Anna
Fenster putzen					
Staub saugen					
Geschirr spülen					
Essen zubereiten					
Staub wischen					
Blumen gießen					
Wäsche waschen					
bügeln					
Müll rausbringen					
Tisch decken					
Boden wischen					
Bett machen					

SPRECHEN

4 Beantworte die Fragen.

Wann hatte Darios Familie den großen Putztag?

Was machte Darios Mutter?

Wer putzte die Fenster im Schlafzimmer?

Was machte Dario?

Was machte Luca gewöhnlich?

Welche Hausarbeit machte Anna?

Was möchten alle noch am nächsten Tag machen?

Machten alle in der Familie Zanin gern die Hausarbeit?

LESEN

5 Lies den Text und unterstreiche alle Verben im Präteritum.

Die Familie Zanin hatte gestern einen großen Putztag. Alle brachten die Wohnung in Ordnung. Jeder machte seinen Teil der Hausarbeit. Frau Zanin putzte erst die Küche, spülte Geschirr, wusch und bügelte die Wäsche und dann musste sie noch für alle Essen zubereiten. Herr Zanin putzte alle Fenster in der Wohnung. Dario machte alle Betten im Kinderzimmer und putzte das Bad. Er saugte noch Staub im Wohnzimmer. Luca wischte den Fußboden in der Wohnung und brachte den Müll raus. Anna wischte Staub in ihrem Zimmer und goss alle Blumen in der Wohnung. Alle arbeiteten fleißig.

SCHREIBEN

6 Schreib Sätze. Benutze dabei die Verben im Perfekt.

Frau Zanin	putzen	die Küche
Herr Zanin	spülen	Geschirr
Dario	wischen	die Wäsche
Luca	bügeln	Essen für alle
	zubereiten	alle Betten im Kinderzimmer
	machen	das Bad
	saugen	Staub im Wohnzimmer
	rausbringen	den Fußboden in der Wohnung
	gießen	den Müll
		Staub in ihrem Zimmer
		alle Blumen in der Wohnung

Frau Zanin hat die Küche geputzt. Dann hat sie ...

GRAMMATIK

7 Ergänze die Tabelle.

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
putzen		geputzt
wischen	wischte	
spülen		gespült
waschen	wusch	
saugen		gesaugt
zubereiten	bereitete zu	
gießen		gegossen
bügeln	bügelte	
rausbringen		rausgebracht
decken	deckte	
machen		gemacht

SPRECHEN

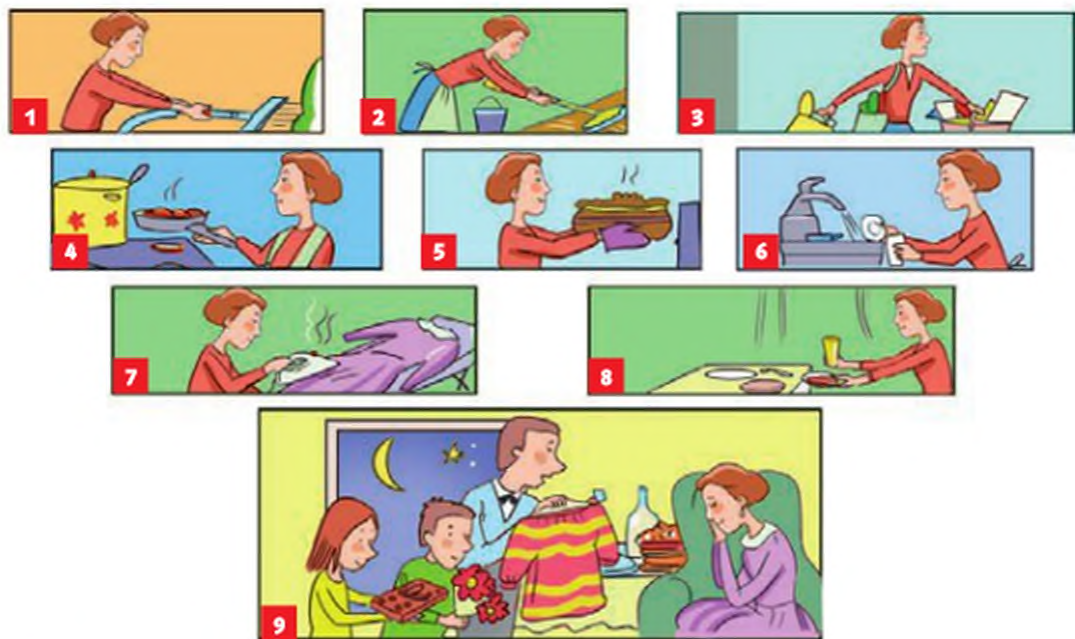
8 Arbeitet zu zweit. Spielt ein Interview. Einer von euch ist Reporter, der andere antwortet ihm. Wechselt danach die Rollen. Die Fragen helfen euch.

Wer macht in deiner Familie gewöhnlich die Hausarbeit?
 Welche Hausarbeit machen deine Geschwister?
 Hilfst du deinen Eltern am großen Putztag?
 Was machst du gewöhnlich?
 Machst du das gern?
 Wie findest du die Hausarbeit?



Also, in meiner Familie helfen alle bei der Hausarbeit. Meine Schwester ...

Mutters Geburtstag



LESEN

9 Lies, ordne zu und ergänze die Tabelle.

- A Danach hat sie ihr Festkleid gebügelt.
- B Sie war dann schon müde und ist im Sessel eingeschlafen.
- C Sie hat auch den Fußboden gewischt.
- D Dann hat sie Geschirr gespült.
- E Zu Hause hat sie Fleisch auf dem Herd gebraten.
- F Zuletzt hat sie den festlichen Tisch gedeckt.
- G Die Mutter hat auch den Kuchen gebacken.
- H Zuerst hat die Mutter in der Wohnung Staub gesaugt.
- J Dann ist sie in den Supermarkt gegangen und hat Einkäufe gemacht.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
H								

SPRECHEN

10 Fragt und antwortet.

Wessen Geburtstag war das?
 Bereiteten sich der Vater und die Kinder auf Mutters Geburtstag vor?
 Welche Geschenke kauften sie für die Mutter?
 Bereitete sich die Mutter auf ihren Geburtstag vor?
 Welche Hausarbeit machte sie an diesem Tag?

Warum war sie am Abend sehr müde?
 Wer sollte ihr helfen?
 Wie findest du diesen Geburtstag?
 Hilfst du deiner Mutter an ihrem Geburtstag?
 Welche Hausarbeit machst du gewöhnlich?

➔ AB S. 27, 6-8

3B Ich habe jetzt eine neue Freundin



HÖREN 12

11 Richtig (R) oder falsch? Hör zu und kreuz an.

	R	F
Steffi erholte sich zwei Wochen mit ihrer Mutter an der Ostsee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steffi spricht Englisch und Spanisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oliver verbrachte seine Sommerferien in einem Zeltlager.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oliver verbesserte seine Spielfähigkeiten im Handball.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanja machte einen Englischkurs in der Jugendherberge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanja steht mit Isabelle aus Paris in Briefwechsel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dario erholte sich mit seinen Eltern am Meer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dario fuhr Boot, kletterte auf einen Berg, machte oft Radtouren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SPRECHEN

12 Fragt und antwortet.

- Wo verbrachte Steffi ihre Sommerferien?
- Wen lernte sie dort kennen?
- Wo war Oliver in den Sommerferien?
- Erholte er sich gut?
- Wohin fuhr Tanja zur Erholung?
- Was machte sie dort?
- Wer war in einem Zeltlager?
- Wo lag dieses Zeltlager?

¹ Diez – eine Stadt im Land Rheinland-Pfalz

² die Prignitz – eine historische Landschaft im Land Brandenburg

- 13** **GRAMMATIK**
a Lies den Text und beachte die fett gedruckten Verbformen.

b Schreib die Sätze mit *um ... zu* aus dem Text in dein Heft.

Liebe Freunde,

in herrlicher Umgebung im Wald am Dreetzsee in Mecklenburg-Vorpommern bauen die Jugendlichen das Zeltlager auf, **um** sich hier gut **zu erholen**. Hier wird es alles geben, **um** die Tage aktiv **zu verbringen**: Boot fahren, auf einen Berg klettern, im See mit sauberem Wasser baden und Lagerfeuer machen.

Zum Abenteuer gehört Übernachtung im Zelt mit Selbstverpflegung.

Um in den Ferien etwas **zu erleben** und schwimmen **zu lernen**, kommt in unser Zeltlager!

Die Leiter des Zeltlagers sind Andreas Berger (Tel.: 05707/2787) und Gerald Marckes (Tel.: 0571/4055282) vom Jugendzentrum der Stadt Petershagen.



- 14** **GRAMMATIK**
Verbinde die passenden Satzteile und ergänze die Tabelle.

1	Tanja fuhr zum Sprachkurs,	a	um sich gut zu erholen.
2	Er brauchte einen Computer,	b	um dort Ski zu laufen.
3	Sie fuhr in die Berge,	c	um besser Handball zu spielen.
4	Dario war in einem Zeltlager,	d	um schwimmen zu lernen.
5	Ihr verbachtet die Ferien am See,	e	um ihr Französisch zu verbessern.
6	Steffi ging zur Post,	f	um mit Freunden zu chatten.
7	Wir gingen in die Schwimmhalle,	g	um die Ferien aktiv zu verbringen.
8	Oliver trainierte im Sportlager,	h	um ihrer Muti eine Postkarte zu schicken.

1	2	3	4	5	6	7	8
e							

- 15** **SPRECHEN**
Ergänze die Sätze durch *um ... zu* + Infinitiv. Gebrauch die Wörter in Klammern in der richtigen Form.

- Ich fahre heute früher in die Schule, ... (*sprechen, mit, meine Freunde, über, die Ferien*)
- Er geht heute ins Internetcafé, ... (*seine, schreiben, spanisch, Freunde, eine E-Mail*)
- Du musst Isabelle in Paris anrufen, ... (*einladen, zu Weihnachten, sie, nach Deutschland*)
- Ich fahre im Sommer an die Ostsee, ... (*neu, sich erholen, und, kennen lernen, Freunde*)
- Ich stehe jeden Tag früh auf, ... (*in, der Park, joggen, und, sich fit halten*)
- Tanja geht zur Post, ... (*aus Diez, neu, ihre Mutter, und, schicken, über, erzählen, eine Postkarte, ihre, Freundin*)

SPRECHEN

- 16** Fragt und antwortet. Einer bildet Fragen, der andere findet in der rechten Spalte die passende Antwort.

Warum	brauchst lernst treibst fährst kaufst	du	regelmäßig Sport? das neue Handy? einen Computer? so fleißig Englisch? an die Ostsee?	Um im Meer zu baden. Um mit Mutti zu telefonieren. Um fit zu bleiben. Um E-Mails zu schreiben. Um mit Freunden aus England zu chatten.
-------	---	----	---	--

LESEN

- 17** Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

Nürnberg, den 24. September

Liebe Olena,

die Schule fing an, aber ich freute mich sehr, weil ich meine Freunde wieder sah. Wir erzählten uns über unsere Sommerferien und zeigten Ferienfotos.

In diesem Sommer war ich zum Sprachkurs in Diez. Das ist eine kleine Stadt im Bundesland Rheinland-Pfalz. Wir bummelten jeden Tag durch die Stadt. Es war so toll! Ich fotografierte viel. Später schicke ich dir einige Fotos.

Wir wohnten hier in der Jugendherberge in einem alten Schloss. Wir waren vier Mädchen in einem Zimmer. Mein Bett stand neben dem Bett eines französischen Mädchens – Isabelle.

Ich muss dir ein bisschen über Isabelle erzählen. Sie ist jetzt auch meine Freundin. Isabelles Familie wohnt bei Paris in einem großen Einfamilienhaus mit einem schönen Garten. In ihrer Familie sind fünf Personen: Vater, Mutter, kleiner Bruder Simon und ältere Schwester Denise. Simon ist ein lustiger Junge. Er geht in den Kindergarten. Denise ist ein nettes Mädchen. Sie ist Studentin.

Isabelles Eltern arbeiten in Paris. Ihr Vater ist Arzt und ihre Mutter ist Krankenschwester. Sie arbeiten zusammen in einem großen Krankenhaus.

Isabelle ist ein hübsches Mädchen mit großen blauen Augen und mit langen dunklen Haaren. Sie ist gutherzig, aber sie hat einen festen Charakter. Isabelle ist ein ehrlicher Mensch. Sie ist jetzt meine treue und zuverlässige Freundin. Manchmal telefonieren wir miteinander oder chatten im Internet. Isabelle erzählt mir über Frankreich, über Paris. Sie spricht gut Deutsch und Englisch. Und ich kann schon besser Französisch. Darum können wir uns jetzt in drei Sprachen unterhalten.

Und wo warst du in den Sommerferien? Hast du jetzt auch neue Freunde? Wie sind sie? Schreib mir bald.

Tschüss!

Deine Tanja

	R	F
In diesem Sommer war Tanja zum Sprachkurs in Diez.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie wohnte im Hotel in einem alten Schloss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihr Bett stand neben dem Bett eines französischen Mädchens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Isabelles Familie wohnt in Paris in einem Hochhaus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Isabelles Eltern arbeiten in Paris in einem Krankenhaus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Isabelle ist ein hübsches Mädchen mit großen blauen Augen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mädchen telefonieren miteinander oder chatten im Internet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie können sich jetzt in zwei Sprachen unterhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18 **SPRECHEN**
Hast du jetzt neue Freunde? Fragt und antwortet.

Hast du einen neuen Freund / eine neue Freundin?

Wie heißt er / sie?

Wie alt ist er / sie?

Wie ist dein neuer Freund / deine neue Freundin?

Welchen Charakter hat er / sie?

Wie sieht er / sie aus?



3C Sich entspannen, erholen, bewegen ...

LESEN

19 Was ist richtig? Lies das Telefongespräch und kreuz an.



Steffi: Hallo! Steffi Ertl am Telefon.
Tanja: Hallo, Steffi! Hier ist Tanja.
Steffi: Hallo, Tanja! Wie geht's?
Tanja: Danke, gut. Und dir?
Steffi: Auch gut, danke.
Tanja: Steffi, möchtest du mit mir an der Aktion „GUT DRAUF“ teilnehmen?
Steffi: Was für eine Aktion ist das?
Tanja: Das ist eine Gesundheitsaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Es geht um Projekte für gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung. Ich habe über diese Aktion beim Sprachkurs in Diez erfahren. Das war

sehr interessant! Jetzt möchte ich sie weiter machen.

Steffi: Und was hast du dabei gemacht?

Tanja: Die Aktion in der Jugendherberge hieß „Bring dich in Form!“ Es ging um die gesunde Ernährung. Man hat uns viel Interessantes über die gesunde Lebensweise und über die abwechslungsreiche Ernährung erzählt. Wir haben auch gemeinsam gesunde Speisen gekocht. Ich weiß jetzt, dass ich vieles essen und dabei schlank bleiben kann.

Steffi: Und wo geht diese Aktion jetzt weiter?

Tanja: In unserem Jugendzentrum. Dort werden wir lernen uns viel bewegen, uns abwechslungsreich ernähren und uns richtig entspannen. Du kannst auch mitmachen.

Steffi: Gerne! Ich finde das interessant.



1. Tanja lädt ... ein, an der Aktion „GUT DRAUF“ teilzunehmen.
 Isabelle Steffi Lisa
2. Das ist eine ...
 Gesundheitsaktion Umweltschutzaktion Tierschutzaktion
3. Es geht um Projekte für ...
 sportliche Aktivitäten gesunde Ernährung neue Sprachkurse
4. Tanja hat über diese Aktion beim Sprachkurs in Diez ...
 gelesen erfahren gehört
5. Die Aktion in der Jugendherberge in Diez hieß ...
 „Bleib gesund!“ „Halte dich fit!“ „Bring dich in Form!“

6. Die Teilnehmer der Aktion „Bring dich in Form!“ haben gemeinsam
 gesunde Speisen gekocht im Park geturnt schöne Kleidung getragen
7. Die Aktion „GUT DRAUF“ geht jetzt ... weiter.
 im Sportclub im Jugendzentrum im Fitnessstudio

WORTSCHATZ

20 Bilde neue Wörter wie im Beispiel. Was bedeuten sie?

sich entspannen – **die Entspannung**

sich ernähren – ...

sich erholen – ...

sich unterhalten – ...

sich bewegen – ...

SPRECHEN

21 Fragt und antwortet wie in den Beispielen. Gebraucht die angegebenen Wörter und Wortverbindungen.

a

- Sollen wir uns viel bewegen, um gesund zu bleiben?
 Ja, wir sollen uns viel bewegen, um gesund zu bleiben.

sich entspannen nicht dick werden nicht krank werden ...

b

- Welche Sportart können wir treiben, um uns zu entspannen?
 Wir können wandern, um uns zu entspannen.

schwimmen reiten Fahrrad fahren ...

c

- Wohin kann man gehen, um sich richtig zu bewegen?
 Man kann auf den Sportplatz gehen, um sich richtig zu bewegen.

in die Turnhalle ins Schwimmbad in den Garten ...

d

- Was machst du, um dich zu entspannen?
 Ich gehe spazieren, um mich zu entspannen.

Musik hören Sport treiben fernsehen ...

22 Fragt und antwortet.

Ernährst du dich abwechslungsreich?
Ist die abwechslungsreiche Ernährung wichtig für dich?
Bewegst du dich viel?
Findest du die Bewegung wichtig für die Gesundheit?
Wie entspannst du dich nach der Schule?
Fühlst du dich nach der Entspannung gut?


Lisa

Die beste Entspannung ist für mich Kochen. Ich probiere alles zu kochen. Die Rezepte nehme ich aus verschiedenen Zeitschriften und aus dem Internet. Ich habe auch viele Kochbücher – eine große Sammlung. Besonders gern backe ich. Meine Familie und meine Freunde müssen das Gekochte und Gebackene probieren. Ich achte auf die gesunde abwechslungsreiche Ernährung.


Nicole

Für mich beginnt die richtige Entspannung im Sommer. Ich kann mir die Sommerferien ohne Wasser, Baden und Schwimmen nicht vorstellen. Für die Gesundheit gibt es nichts Besseres als Schwimmen. Das mache ich auch zu den anderen Jahreszeiten. Schwimmen hält mich fit.


Achim

Nach sechs Stunden Unterricht bin ich sehr müde. Ich brauche wenigstens eine Stunde Ruhe. Ich lege mich aufs Bett und höre leise Musik. Danach gehe ich für eine halbe Stunde in den Park und jogge dort. Hier treffe ich andere Jugendliche und wir unterhalten uns und joggen gemeinsam. Dann fühle ich mich besser und kann die Hausaufgaben machen.


Felix

Ich fahre gern Fahrrad. Das ist gesund und hält mich fit. Aber die beste Entspannung gibt mir Reiten. Am Wochenende besuche ich eine Reitschule. Reiten macht mir viel Spaß. In der Reitschule pflegen wir auch Pferde. Ich finde das sehr gut, weil ich viel an der frischen Luft bin und auch einen guten Freund habe – mein Pferd. Es heißt Cesar und wir verstehen uns gut.


Dominik

Ich entspanne mich meistens am Wochenende. Ich schlafe viel und erhole mich besser. Dann mache ich mit meinen Freunden Musik. Ich spiele Gitarre, Jens spielt Saxophon und Leo Flöte. Ich habe viele Freunde und freue mich auf unsere gemeinsame Kinobesuche oder Fußballspiele.

LESEN
23 Was ist falsch? Lies und korrigiere die Sätze.

1. Lisa nimmt Rezepte aus dem Kochbuch ihrer Großmutter.
2. Nicole geht nur im Sommer schwimmen.
3. Achim hört gern laute Musik.
4. Felix besucht am Wochenende den Tennisclub.
5. Dominik schläft am Wochenende sehr wenig.

Lisa nimmt Rezepte aus den Zeitschriften und aus dem Internet.

SPRECHEN
24 Lest die Aussagen der Jugendlichen (auf Seite 54) noch einmal und arbeitet zu zweit wie im Beispiel.

Achim hört nach der Schule laute Musik, um sich zu entspannen. Stimmt das? – Nein, das stimmt nicht. Er hört gern leise Musik, um sich zu entspannen.

Felix fährt Rad, um gesund zu sein und sich fit zu halten.

Nicole geht nicht schwimmen, um gesund zu bleiben.

Lisa kocht, um sich abwechslungsreich zu ernähren.

Achim geht in den Park, um sich mit anderen Jugendlichen zu unterhalten und gemeinsam zu joggen.

Dominik schläft am Wochenende sehr wenig, um sich richtig zu erholen.

SPRECHEN
25 Frag deine Mitschüler und kommentiere ihre Antworten.

*Zehn Schüler entspannen sich nach der Schule.
Sechs ernähren sich richtig.
Drei bewegen sich genug, um sich fit zu halten.
Zwei können kochen, um sich gut zu ernähren.*



Ernährst du dich richtig?	XXXXXX
Ist eine abwechslungsreiche Ernährung für dich wichtig?	
Bewegst du dich genug, um dich fit zu halten?	XXX
Entspannst du dich nach der Schule?	XXXXXXXXXXXX
Kannst du etwas unternehmen, um dich richtig zu entspannen?	
Schläfst du genug, um dich zu erholen?	
Kannst du kochen, um dich gut zu ernähren?	XX
Nimmst du an den Gesundheitsaktionen teil?	
...	

AB S. 31, 19-26

3D Parallelen-Ukraine



1



2



3



4

26 LESEN Wer macht welche Hausarbeit? Lies und ordne zu.

- A** Bei großem Putztag in der Familie hilft Taras seinen Eltern gern. Er putzt gewöhnlich die Fenster in der Wohnung, wischt den Fußboden in allen Zimmern und am Ende bringt den Müll raus. Dann gehen alle gemeinsam ins Kino oder im Park spazieren.
- B** Makar findet die Hausarbeit langweilig und sehr anstrengend, aber er muss jede Woche die Wohnung in Ordnung bringen. Er wischt gewöhnlich in seinem Zimmer Staub und saugt auch im Wohnzimmer Staub. Er muss auch seine Sachen selbst bügeln.
- C** In Darynas Familie macht jeder seinen Teil der Hausarbeit. Daryna muss ihrer Mutter Essen zubereiten helfen und den Tisch decken. Nach dem Essen spült sie gewöhnlich Geschirr. Das macht sie jeden Tag gern. Die Schwester Julija hilft ihr dabei.
- D** Jeden Morgen macht Olja alle Betten im Kinderzimmer. Dreimal in der Woche gießt sie alle Blumen in der Wohnung. Freitags muss sie noch die Wäsche waschen. Das ist für sie nicht schwer, weil sie zu Hause eine Waschmaschine haben. Olja arbeitet immer fleißig.

A **B** **C** **D**

SPRECHEN

27 Wer macht was? Fragt und antwortet.

- ▣ Olja, welche Hausarbeit machst du gewöhnlich zu Hause?
 ▣ Ich gieße z.B. alle Blumen in der Wohnung.

-
- Blumen gießen
 - Staub saugen
 - Wäsche waschen
 - Müll rausbringen
 - Essen zubereiten
 - Fenster putzen
 - Geschirr spülen
 - Staub wischen
 - bügeln
 - Tisch decken
 - Boden wischen
 - Bett machen
-

SPRECHEN

28 Macht eine Klassenumfrage und erstellt die Top 10-Liste eurer Hausarbeiten in der Familie.

TOP 10 Hausarbeit	
1. <i>Geschirr spülen</i>	6. ...
2. ...	7. ...
3. ...	8. ...
4. ...	9. ...
5. ...	10. ...

HÖREN 13

29 Wer hat wann und wo neue Freunde kennen gelernt? Hör zu und ergänze die Tabelle.



Wann?	Daryna	Taras	Olja	Makar
Wen?	<i>Nina aus Charkiw</i>			<i>Bohdan aus Ushhorod</i>
Wann?		<i>im Juli</i>		
Wo?			<i>Bei Oma auf dem Lande</i>	

SPRECHEN

30 Fragt und antwortet.

Wo verbrachte Daryna ihre Sommerferien?

Wen lernte sie dort kennen?

Wo war Makar in den Sommerferien?

Erholte er sich gut?

Wohin fuhr Olja zur Erholung?

Was machte sie dort?

War Taras in einem Zeltlager?

Was konnte er dort unternehmen?

LESEN

31 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

Jetzt senden Später senden Als Entwurf speichern Anlagen hinzufügen Signatur Antworten

Liebe Daryna,

meine Freundin Tanja hat mich eingeladen, an der Gesundheitsaktion teilzunehmen. Heute war ich zum ersten Mal in unserem Jugendzentrum und besprach mit anderen Teilnehmern ein wichtiges Problem: die gesunde Ernährung. Ich bekam folgende Informationen: Falsche Ernährung, wenig Bewegung und viel Stress führen zu Gesundheitsstörungen bei den Jugendlichen. Drei Viertel aller 12–16-jährigen Jugendlichen in Deutschland fühlen sich müde, gestresst und erschöpft. Bis zu zwei Drittel aller 12–16-jährigen Mädchen sind mit ihrem Körper unzufrieden und mehr als 40 Prozent finden sich zu dick.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Nürnberg, machte die Jugendaktion „GUT DRAUF“ unter dem Motto „Bewegen, entspannen, essen – aber wie!“ In der Freizeit, in der Schule, beim Sport und auf Reisen initiiert sie Projekte für gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Sie organisiert GUT DRAUF-Aktionswochen, -Erlebnistage und -Projektwochen. Außerdem gibt es Wochenend-Angebote für Jungen / Mädchen, eine Abenteuer- und Bewegungsaktion, ein Abenteuer-Lager, verschiedene Spiele und Aktionen mit Titeln wie „Kampf dem Stress“, „Bring dich in Form“. Im Basketballlager lernen einhundert Jugendliche gemeinsam einen spannenden Sport kennen und erfahren gleichzeitig, dass eine gesunde Lebensweise für sie sehr wichtig ist.

Ich werde gern an dieser Aktion teilnehmen, um mich fit zu halten, gesund zu bleiben, mich richtig zu bewegen und zu entspannen.

Gibt es in der Ukraine oder in deiner Stadt ähnliche Aktionen oder Projekte? Nimmst du daran teil? Schreib mir bitte bald!

Alles Gute!
Steffi

	R	F
1. Tanja hat Steffi eingeladen, an der Gesundheitsaktion teilzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Im Jugendzentrum besprachen die Teilnehmer das Thema der Ernährung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gute Ernährung führt zu Gesundheitsstörungen bei den Jugendlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Alle 12–16-jährige Mädchen sind mit ihrem Körper zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Aktion läuft unter dem Motto „Bewegen, entspannen, essen – aber wie!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Man führt keine Projekte für gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Steffi will an der Gesundheitsaktion teilnehmen, um sich fit zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SPRECHEN

32 Fragt und antwortet.

Wie viele Jugendliche in Deutschland fühlen sich müde, gestresst und erschöpft?

Wer ist mit seinem Körper unzufrieden und findet sich zu dick?

Wie heißt die Jugendaktion unter dem Motto „Bewegen, entspannen, essen – aber wie!“?

Wer macht diese Aktion?

Wo initiiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ihre Projekte?

Was organisiert sie noch für Jugendliche?

SPRECHEN

33 Lest die Dialoge zu zweit, dann ersetzt die fett gedruckten Wörter und Wortverbindungen durch andere passende.

a

Ernährst du dich richtig?

Ja, ich esse gesunde **Lebensmittel** und trinke viel Wasser.

b

Bewegst du dich viel, um sich gesund und fit zu halten?

Ja, ich **jogge** gern **im Park**. Ich finde Joggen klasse.

c

Entspannst du dich gewöhnlich nach der Schule?

Ja, ich **höre** gern leise **Musik**.

Übt zu zweit: Macht ähnliche Dialoge.

SCHREIBEN

34 Wie entspannst du dich gewöhnlich? Schreib deinem deutschen Freund / deiner deutschen Freundin einen kurzen Brief darüber.

Freundebuch

Zum Start ins Schulleben bekommen viele Kinder ein ganz besonderes Buch: Die Seiten sind zwar farbig, aber leer. Es ist viel Platz darin für Fotos und kleine Kommentare. Die neuen Mitschüler und auch die Lehrer können sich dort eintragen und etwas über sich schreiben. Diese Freundebücher gibt es in allen



möglichen Varianten: Groß, klein, für Jungs, für Mädchen ... Wer später in diesen Büchern blättert, kann sich dabei ganz einfach wieder an seine Schulzeit und die neu gewonnenen Freunde erinnern. Es gibt auch Ausgaben für Jugendliche und Erwachsene.

Jeder kann sich auf einer Doppelseite verewigen. Erst werden allgemeine Daten abgefragt wie Name, Anschrift, Telefon, Geburtstag, Sternzeichen, Alter, Größe, Haar- und Augenfarbe. Dann kommen Spitzname, Hobbys, Lieblingsfarbe, -tier, -essen, -buch, -lied, -musik, -film u.a. Darin können auch Freunde aus dem Sportverein Lieblingsportler, -sportvereine, -sportarten, Berufswünsche und unterschiedlichste andere Daten eintragen. Die letzten beiden Punkte sind „Das mag ich nicht“ und „Das wünsche ich dir“. Auch Platz für ein Foto oder für eine eigene Zeichnung findet sich oft.

Häufig ist ein Freundebuch ein Statussymbol. Kinder testen mit einem solchen Buch Beliebtheit aus. Wer interessiert sich für mein Buch? Wer fühlt sich geehrt, etwas hineinzuschreiben? Wer gibt sich besondere Mühe bei der Gestaltung? Häufig wird das Freundebuch somit zum Sammelalbum von Freundschaften. Je mehr Freunde im Freundebuch auftauchen, desto höher ist der soziale Status des Besitzers.

Beantworte die Fragen.

1. Wann bekommen viele deutsche Kinder ein Freundebuch?
2. Wer kann sich dort eintragen?
3. Welche Varianten von Freundebüchern gibt es?
4. Welche allgemeinen Daten werden erst abgefragt?
5. Was kommt weiter?
6. Was tragen die Freunde aus dem Sportverein ein?
7. Was kann man zu den letzten beiden Punkten schreiben?
8. Gibt es einen Platz für ein Foto oder eine eigene Zeichnung?
9. Was ist häufig ein Freundebuch?
10. Hast du ein Freundebuch?

Grammatik auf einen Blick

Grundformen der Verben

Ich helfe meiner Mutti bei der Hausarbeit.

Peter half seinem Vater im Garten.

Wer hat dir beim Einkaufen geholfen?

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
fragen	fragte	gefragt
lernen	lernten	gelernt
sich bewegen	bewegte sich	sich bewegt
fahren	fuhr	gefahren
können	konnte	gekonnt
verbringen	verbrachte	verbracht
aufstehen	stand auf	aufgestanden

Sätze mit *um ... zu*


Sie nimmt einen Kugelschreiber(,) um einen Brief zu schreiben.

Um sich gut zu erholen(,) fahren sie in den Sommerferien in die Karpaten.

um ... zu + Infinitiv

Sie nimmt einen **um** einen Brief **zu** schreiben.
Kugelschreiber(,)


Um sich gut **zu** erholen(,) fahren sie in den Sommerferien in die Karpaten.



Скільки основних форм мають німецькі дієслова?

У німецькій мові дієслова мають _____ основні форми:

_____.



Коли ти вживаєш *um ... zu*?

Інфінітивний зворот **um ... zu + Infinitiv** вживають у реченні як обставину мети, що відповідає на питання **wozu?** (нащо?, для чого?). Українською мовою **um ... zu** перекладають (для того) щоб. Інфінітивний зворот може відокремлюватися комою.

Wortschatz: Das ist neu!

abwechslungsreich
abwechslungsreiche Ernährung

Bett machen

sich bewegen

der Boden, "-
Boden wischen

bügeln

der Charakter, -e
Sie hat einen starken Charakter.

decken
Tisch decken

ehrlich
Er ist ein ehrlicher Mensch.

sich entspannen

erfahren (er erfährt)

sich erholen
Hast du dich im Urlaub gut erholt?

die Erholung
Sie fährt in die Berge zur Erholung.
sich ernähren

erschöpft

es geht um
Es geht um seine Gesundheit.

das Essen

das Ferienlager, -
Ich war im Ferienlager an der Ostsee.

fest
Hat er einen festen Charakter?

das Geschirr Singular
Geschirr spülen

gestresst

die Gesundheit Singular

gießen
Blumen gießen

gutherzig
Angelika ist ein gutherziges Mädchen.

das Lagerfeuer Singular
Das Lagerfeuer ist der zentrale Treffpunkt in einem Zeltlager.

die Lebensweise Singular
Max hat eine gesunde Lebensweise.

putzen
Fenster putzen

der Putztag, -e
Wir haben heute einen großen Putztag.
rausbringen (er bringt raus)
Müll rausbringen

saugen
Kannst du bitte im Zimmer Staub saugen?

die Speise, -n
Die Speisen haben gut geschmeckt.

der Sprachkurs, -e
Sie besucht einen Sprachkurs.

der Staub Singular
Staub saugen

treu
Rex ist ein treuer Hund.

sich unterhalten (er unterhält sich)
Sie unterhalten sich um den neuen Film.

die Wäsche Singular
Bring bitte die Wäsche in den Schrank.

waschen (er wäscht)
Wäsche waschen

wischen
Staub wischen

zubereiten (er bereitet zu)
Wir werden heute ein festliches Essen zubereiten.

das Zeltlager, -
Im Zeltlager lebten wir in einem großen Zelt.

zuverlässig
Peter ist ein zuverlässiger Freund.

- a Welche Hausarbeit kann man zu Hause machen? Notiere.

Fenster putzen, Betten machen, bügeln,

- b Wie kann man sich nach der Schule entspannen? Notiere.

leise Musik hören, im Park joggen,

Lektion 4

Massenmedien & Kommunikation

4

4A Wir sehen gern fern



WORTSCHATZ

1 Welche Sendung ist das? Ordne zu.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> die Nachrichten | <input type="checkbox"/> die Fernsehserie |
| <input type="checkbox"/> die Werbung | <input type="checkbox"/> der Zeichentrickfilm |
| <input type="checkbox"/> der Wetterbericht | <input type="checkbox"/> die Unterhaltungssendung |
| <input type="checkbox"/> die Talkshow | <input type="checkbox"/> die Reportage |

2 Hör zu und sprich nach.

LESEN

3 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuz an.

Olivers Familie sieht gern fern. Jeder hat seine Lieblingssendung. Herr Berg schaut sich immer Sportsendungen an. Die Fußballreportagen des Sportreporters N. findet er sehr spannend. Frau Berg bevorzugt Musik- und Unterhaltungssendungen. Außerdem schauen sich Herr und Frau Berg täglich Nachrichten und Wetterberichte an. Die Sprecher informieren sie über die aktuellen Ereignisse und über das Wetter in Deutschland und in der ganzen Welt. Oliver und Florian schauen sich gern Jugendsendungen an. Sie begeistern sich für Talkshows für Jugendliche. Die Moderatoren machen sie immer sehr spannend. Anna findet Kindersendungen im Fernsehen am besten. Sie schaut sich Zeichentrickfilme gern an. Am liebsten aber schaut sich die Familie verschiedene Filme an: Fernsehfilme und -serien, Krimis, Komödien, Dokumentarfilme. Interessant sind auch Talkshows. Die Werbung im Fernsehen sehen sie sich gewöhnlich nicht an. Sie finden sie langweilig.

	R	F
1. Herr Berg sieht sich immer Sportsendungen und Fußballreportagen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Frau Berg findet Musik- und Unterhaltungssendungen uninteressant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Anna bevorzugt Zeichentrickfilme im Fernsehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Herr und Frau Berg schauen sich täglich Nachrichten an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die ganze Familie Berg schaut sich verschiedene Filme gern an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Oliver und Florian finden Talkshows für Jugendliche langweilig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Alle sehen sich die Werbung im Fernsehen sehr gern an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

LESEN

4 Zum Verständnis: Bilde Sätze.

Herr Berg	bevorzugt sieht sich schaut sich	begeistert	Reportagen	an.
Frau Berg		mit Interesse	Unterhaltungssendungen	
Oliver		gern	Kindersendungen	
Florian		ungern	Nachrichten	
Anna		oft	Wetterberichte	
		gewöhnlich	Sportsendungen	
		immer	Musiksendungen	
		selten	Fernsehfilme	
		nie	Zeichentrickfilme	
		manchmal	Talkshows	
		ab und zu	Werbung	

Herr Berg schaut sich immer Sportsendungen an.